

2025

**Geschäftsbericht
ERGO Versicherung AG**

ERGO

A Munich Re company

Auf einen Blick

ERGO Versicherung AG

Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge im gesamten Geschäft um 3,5 %

- Rückgang in der gewerblichen und industriellen Sachversicherung
- Rückläufige Beiträge in der Transportversicherung
- Sehr gute Beitragsentwicklung in der Verbundenen Gebäudeversicherung
- Starkes Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung
- Stabiles Beitragsaufkommen in der Haftpflichtversicherung
- Höhere Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung
- Anstieg im übernommenen Geschäft

Kombinierte Schaden-/Kostenquote bei 91,8 %

- Schadenquote für eigene Rechnung auf 61,9 (66,3) % gesunken
- Kostenquote für eigene Rechnung mit 29,9 (29,9) % auf Vorjahresniveau

Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung deutlich verbessert

- Versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung auf 425 (201) Mio. € gestiegen
- Versicherungstechnischer Gewinn nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung auf 269 (202) Mio. € gestiegen

Gesamtergebnis deutlich gesteigert

- Kapitalanlageergebnis mit 265 (235) Mio. € über dem Vorjahr
- Gesamtergebnis von 284 (202) Mio. € im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Deutschland AG abgeführt

Geschäftsbericht 2025

ERGO Versicherung AG

Ordentliche Hauptversammlung am 27. April 2026

ERGO Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2025	2024	2023
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	5.258	5.082	4.869
Veränderung zum Vorjahr	%	3,5	4,4	-3,8
Selbstbehaltsquote	%	94,9	95,1	94,9
Schäden¹				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	3.081	3.364	3.047
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	59,1	65,6	63,0
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	751	790	775
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	1.514	1.488	1.428
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	29,1	29,0	29,5
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung ¹	Mio. €	425	201	209
Veränderung der Schwankungsrückstellung ^{1,2}	Mio. €	-156	1	-71
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	161	118	55
Gesamtergebnis ³	Mio. €	284	202	90
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	10.152	9.261	9.176
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	265	235	159
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	424	424	489
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	8,6	8,7	10,7

¹ Gesamtes Geschäft.

² - = Zuführung.

³ Vor Ergebnisabführung/Verlustübernahme.

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	13
Ertragslage	17
Vermögenslage	26
Finanzlage	27
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	28
Risikobericht	29
Chancenbericht	39
Prognosebericht	43
Übersicht zum Lagebericht:	46
Im Geschäftsjahr 2025 betriebene Versicherungszweige und -arten	46

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	48
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	52
Anhang	54
Gesellschaftsorgane	76
Anlage	81
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	94
Bericht des Aufsichtsrats	100

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus. Wir stellen in diesem Bericht die Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Entwicklung der Aktivposten im Anhang erstmalig in Tsd. € dar.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die ERGO Versicherung AG – nachfolgend auch ERGO Versicherung genannt – ist der Schaden-/Unfallversicherer der ERGO Group. Wir bieten unseren Kunden vielfältige Produkte und Serviceleistungen für den privaten, gewerblichen und industriellen Bedarf. Seit über 160 Jahren sind wir für unsere Kunden da.

Die ERGO Versicherung betrieb im Geschäftsjahr 2025 in Deutschland unverändert das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft in fast allen Versicherungszweigen und -arten der Schaden- und Unfallversicherung. Einzelheiten hierzu enthält die Übersicht auf der Seite 46, die Bestandteil des Lageberichts ist. Das Kerngeschäft in Deutschland wird zudem durch Niederlassungen im europäischen Raum ergänzt.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter international Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Die ERGO Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Deutschland AG, die wiederum eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Group AG ist. Seit 2016 besteht ein Beherrschungsvertrag und seit 2023 ein Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Deutschland AG. Der kombinierte Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ERGO Group AG und der ERGO Versicherung AG wurde zum 31. Dezember 2022 aufgehoben. Seit September 2024 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der ERGO Group AG.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Technology & Services Management AG drei separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Technology & Services Management AG ist aktuell der wesentliche IT-Dienstleister der Versicherungsgesellschaften von ERGO in Deutschland. Ihre IT-Servicegesellschaften im Inland und Ausland sind wesentlicher Bestandteil der Munich Re Group Technology Organisation. Darüber hinaus werden die Digitalisierungsaktivitäten, das Gruppenmarketing sowie die globalen Vertriebspartnerschaften in der ERGO Group AG verantwortet.

Die Vertriebsgesellschaft ERGO Beratung und Vertrieb AG vereint in Deutschland die ERGO Ausschließlichkeitsorganisation (Agenturvertrieb), die ERGO Pro (Strukturvertrieb) und den Bancassurance-Kanal. Beim Agenturvertrieb stehen die Rundum-Beratung sowie die Bindung der Bestandskunden und der Ausbau von Neukunden im Mittelpunkt. Die ERGO Pro setzt insbesondere auf die Gewinnung neuer Kunden sowie neuer Vertriebspartner. Durch das Geschäftsmodell „Hybrider Kunde“ der ERGO stehen dem Kunden über alle Online- und Offline-Kanäle dieselben Angebote zur Verfügung. ERGO verzahnt Kanäle wie persönliche Beratung, Telefon, Mail, Internet oder Chat. Dies wird durch die vereinheitlichte Management-Verantwortung für den Ausschließlichkeits- und Direktvertrieb sichergestellt. Ergänzt wird diese Vertriebsstrategie durch den erschlossenen Bancassurance-Kanal, der seit Anfang 2022 eingesetzt wird.

Der ERGO Maklervertrieb Schaden/Unfall ist von essenzieller Bedeutung für das Individualgeschäft. Kunden und Vertriebspartnern werden Produkte und Services von hoher Qualität angeboten. Die Maklerbetreuer und Underwriter sind für die Makler vor Ort präsent und kümmern sich individuell um alle Anliegen. Die persönliche Betreuung wird zusätzlich durch den telefonischen Maklerservice abgerundet. Neben der engen Betreuung gehörte auch die Modernisierung der Makler-IT weiterhin zu den Kernthemen im Jahr 2025. Alle relevanten Poststücke können über die digitale Maklerpost via BiPRO-Schnittstelle zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sind die Bereitstellung des digitalen Kfz-Schadenservice auf Basis einer BiPRO-Schnittstelle sowie einzelne Tarifrächner wichtige Schritte in Richtung digitaler Anwendungen und vereinfachter Prozesse.

Ein einheitlicher Innendienst – im Wesentlichen bestehend aus Mitarbeitern der ERGO Group AG – unterstützt die verschiedenen Gesellschaften und Vertriebsorganisationen der ERGO in Deutschland. Alle privatkundenbezogenen Serviceprozesse, wie die Bearbeitung von Anträgen und Vertragsangelegenheiten, werden im Ressort Operations gesteuert. Die Schaden- und Leistungsfälle werden zentral durch das Ressort Schaden bearbeitet. Das Ressort Individualgeschäft bedient unsere Kunden vom Angebot bis zum Vertrag aus einer Hand. Zudem werden Schaden- und Leistungsfälle zu speziellen Risiken ressortintern bearbeitet. Unternehmensfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzen und Personal sind zentral organisiert, ebenso die unter Solvency II definierten Schlüsselfunktionen: die Risikomanagement-Funktion, die Compliance-Funktion, die Interne Revision sowie die Versicherungs-

mathematische Funktion. Unser Unternehmen beschäftigt Mitarbeiter nur noch in geringem Umfang im Rahmen des Betriebs unserer Niederlassungen.

Die ITERGO Informationstechnologie GmbH (ITERGO) gehört als Teil der globalen Tech-Hub-Struktur zur Familie der Unternehmen der ERGO Technology & Services Management AG (ET&SM). Im Fokus ihrer Tätigkeit stehen hauptsächlich die ERGO Deutschland AG und deren Tochtergesellschaften, jedoch auch weitere Gesellschaften der ERGO Group. Mit zukunfts- und kundenorientierten IT-Lösungen leistet ITERGO – zusammen mit den weiteren Tech Hubs in Polen und Indien – einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der ERGO Group.

MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Total Assets) belief sich zum 31. Dezember 2025 insgesamt auf 368 (362) Mrd. €. Die MEAG umfasst die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, die Wertpapier- und Immobilienportfolios verwaltet und Anlageberatung ausschließlich für Unternehmen der Munich Re Gruppe erbringt, und die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, die Spezial- und Publikumsfonds mit unterschiedlichen Anlage Schwerpunkten verwaltet.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der ERGO Versicherung getroffen. Die ERGO Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen über die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO Asset-Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen.

Unsere Kunden im Fokus

Wir wollen Versichern so einfach wie möglich gestalten. Weil es für unsere Kunden um viel geht: die Gesundheit, die Familie, das Haus oder die eigene Vorsorge. Deshalb verbinden wir unsere Beratung mit modernen Mobile- und Online-Serviceleistungen. So können unsere Kunden flexibel entscheiden, wie und wo sie mit uns in Kontakt treten. Und weil gerade schwierige Themen und komplexe Sachverhalte nach wie vor am besten persönlich besprochen werden, ist die fachkundige Beratung über unsere angestellten und selbstständigen ERGO Berater, Makler und starken Kooperationspartner ein wesentlicher Teil unseres Leistungsangebots. Das sind nur zwei Beispiele, wie ERGO Versichern für Kunden einfacher macht.

Unsere Produktpalette

Die aktuelle Produktgeneration der Privatkundensparten Wohngebäude, Haftpflicht und Hausrat folgt der bekannten Logik aus Smart- und Best-Variante. In Hausrat wurde die Variante Best von der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg erneut mit "FFF+" ausgezeichnet. Für die Privathaftpflichtversicherung besteht von der Stiftung Warentest für den Tarif Best mit drei Bausteinen die Auszeichnung "Sehr gut". Durch diese Produktpalette können wir die Bedürfnisse unserer Kunden optimal bedienen.

In der Unfallversicherung führten wir im September 2025 ein grundlegend modernisiertes und verbessertes Unfallprodukt ein. Mit der neuen Generation unserer Unfallversicherung wollen wir die Kundenorientierung auf ein neues Level heben und gleichzeitig unsere Wettbewerbsposition ausbauen. Dazu haben wir die Produktstruktur überarbeitet. Neben den Varianten Smart und Best gibt es jetzt die neue Linie Basic, die vor allem preissensiblen Kunden den Einstieg erleichtert und den Extremfall absichert. Auch unser aktuelles Unfall-Produkt wird in unabhängigen Ratings von Franke & Bornberg sowie Morgen & Morgen sehr gut bewertet.

Die ERGO Kfz-Versicherung ist mit der umfassenden Grunddeckung sowie den beiden Produkten Smart und Best wettbewerbsfähig auf dem Markt positioniert. Mit den im Jahr 2024 eingeführten Produkten haben wir unsere Leistungen verbessert und bieten zusätzlich einen speziellen Baustein für den Fahrerschutz an. Die sehr gute Wettbewerbspositionierung wurde im Jahr 2025 erneut durch das Rating der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg bestätigt: Die Auszeichnung „sehr gut“ wurde für den Basistarif Best sowie für den Tarif Best inklusive der Bausteine „Wertschutz 24/ 36“ und „Ersatzfahrzeug plus“ vergeben. Auch für den Basistarif Smart sowie die dazu gehörigen Bausteine „Wertschutz 24“, „Ersatzfahrzeug plus“ und die Kombination beider Bausteine wurden die Noten „sehr gut“ gegeben. Der Tarif Best mit den Bausteinen „Wertschutz 24/36“ in Kombination mit dem Baustein „Ersatzfahrzeug plus“ erhielt darüber hinaus die Auszeichnung „hervorragend“.

In der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung bieten wir weiterhin in nahezu allen relevanten Berufsgruppen eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Deckung an. Zudem sind wir auch Anbieter von Financial-Lines-Produkten (insbesondere D&O-Versicherung) sowie Vertrauensschadenversicherungen.

In der Produktgruppe der Cyber-Versicherungen stehen ein Voll- und ein Kompaktprodukt zur Auswahl. Unternehmen mit einem Umsatz bis zu 50 Mio. € können über ein neues Maklerportal für Cyber-Versicherungen digital versichert werden - angefangen bei der Risikobewertung bis hin zur digitalen Police. Das erhöht die vertrieblichen Möglichkeiten und schließt zudem die Lücke zu den insbesondere im Cyber-Markt stark vertretenen Insurtech-Startups. Zusätzlich sind Elemente zur Schadenprävention in das Produkt eingepflegt und weiten das Leistungspaket aus. Unsere Präsenz im Bereich der Online-Vergleichsportale konnten wir sowohl in der Vermögensschaden-Haftpflicht als auch in Cyber insbesondere durch bestehende und noch im Aufbau befindliche Kooperationen mit Vergleichsportalen weiter ausbauen.

In der gewerblichen und industriellen Haftpflichtversicherung bieten wir unseren nationalen und internationalen Kunden umfassende und verständliche Produkte zur Absicherung ihrer Risiken. Durch die fortschreitende Digitalisierung im Underwriting optimieren wir die Risikoanalyse und ermöglichen maßgeschneiderte Versicherungslösungen, die schnell und effizient bereitgestellt werden. Wir sind in der Lage, ausreichende Versicherungssummen anzubieten, um den wachsenden Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden. In Zusammenarbeit mit unserem Netzwerkpartner, dem International Network of Insurance (I.N.I.), unterstützen wir mittelständische Unternehmen bei ihren internationalen Aktivitäten und gewährleisten regelkonformen Versicherungsschutz im Ausland. Wir bieten individuelle Lösungen und agieren als verlässlicher Partner, um unseren Kunden die Sicherheit für ihr Wachstum zu gewährleisten.

Die Einführung der neuen gewerblichen Gebäudeversicherung im September 2024 war erfolgreich. Das innovative Produkt mit der differenzierten Tarifsystematik hat sich sowohl im Neu- als auch im Ersatzgeschäft etabliert. Besonders die kundenfreundliche Best-Variante ohne Selbstbehalte findet große Akzeptanz und wird von unseren Kunden sehr gut angenommen.

Im Bereich der industriellen Sachversicherung richten wir unser Angebot gezielt am deutschen Mittelstand sowie der Großindustrie aus und begleiten unsere Kunden auch international. Die aktuelle Situation in den Lieferketten bleibt angespannt, was eine kontinuierliche Herausforderung darstellt.

Das Thema Naturkatastrophen (NatCat) bleibt ein Dauerthema in unserer Branche. Glücklicherweise ist Deutschland im Jahr 2025 von großen Sturm- oder

Hochwasserereignissen verschont geblieben. Dennoch zeigt sich langfristig immer mehr, dass effektive Präventionsmaßnahmen unerlässlich sind, um den Risiken von Naturgefahren angemessen zu begegnen.

In der Kautionsversicherung bieten wir mittelgroßen/großen Kunden maßgeschneiderte Lösungen zur Bereitstellung von Sicherheiten. Der Fokus liegt dabei vor allem in der Baubranche und im Maschinen- und Anlagenbau. Zusätzlich halten wir ein attraktives Produktangebot für Gewerbekunden bereit. Über unseren Kooperationspartner Deutsche Kautionskasse bieten wir darüber hinaus ein Produkt der gewerblichen Mietkaution an. Um Verwaltungsaufwände und Bearbeitungszeiten für unsere Kunden zu reduzieren, gewähren wir auch rein digitale Bürgschaften über die Plattform Trustlog.

Mit unseren Produkten für das mittelständische Geschäft im Inland und im europäischen Ausland sowie durch die zur ERGO Versicherung AG gehörende Köln.Assekuranz Agentur GmbH (KA), die sich auf das Transportgeschäft mit Großkunden fokussiert, verfügen wir über ein breites Produktspektrum. Im Mittelstands- und Großkundengeschäft nutzen wir zudem unser internationales Netzwerk „International Network of Insurance“ (INI), um unseren Kunden und deren Niederlassungen im Ausland gesetzes- und aufsichtsrechtlich konforme Produkte anzubieten. Unseren Kundenservice erweitern wir durch die Analyse spezifischer Gefahren, insbesondere mit den Schwerpunkten "Naturkatastrophen" und "Man-Made-Risiken".

Die Technischen Versicherungen haben auch 2025 ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Wesentlicher Treiber sind dabei individuelle Lösungen für Großkunden und Risiken der Erneuerbaren Energien. Auch der Bereich der Elektromobilität und unsere ausländischen Niederlassungen sind unverändert wichtige Geschäftsfelder der Technischen Versicherungen. Unseren Gewerbekunden bieten wir eine umfassende Produktpalette über alle Sparten der Technischen Versicherungen an.

Im Privatkundengeschäft Rechtsschutz unterscheiden wir zwischen den Produktlinien Smart und Best. Beide Varianten ermöglichen eine Absicherung der individuellen Lebensbereiche. Während Smart den soliden Einstieg in den Rechtsschutz bietet, umfasst Best zahlreiche zusätzliche Leistungen. Dazu zählt unter anderem der vorgerichtliche Versicherungsschutz im Steuer- und Sozialrecht. Darüber hinaus überzeugt die Produktlinie Best durch ein erweitertes Angebot an Rechtsdienstleistungen, wie etwa den Dokumentencheck oder die Unterstützung bei der Erstellung einer Patientenverfügung. Für unsere Firmenkunden stehen mit den Produktlinien

Komfort und Premium umfassende Lösungen zur Absicherung gewerblicher Risiken zur Verfügung.

Hinweis: Nähere Informationen zu den genannten Ratings sind auf der jeweiligen Homepage der einzelnen Rating-Agenturen einsehbar.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Im Jahr 2025 prägten hohe geopolitische Unsicherheit und die außerordentlich protektionistische Außenhandelspolitik der USA die Weltwirtschaft. Das weltweite Wirtschaftswachstum wurde schwächer. In den USA und in China kühlte die Konjunktur ab und das Wachstum in der Eurozone blieb schwach. Die Erholung der deutschen Volkswirtschaft erhielt einen Rückschlag, u. a. aufgrund der hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheit durch den Handelskonflikt mit den USA. Während sich der Rückgang der Inflationsrate in Deutschland und in der Eurozone insgesamt fortsetzte, blieb die Inflation in den USA auf erhöhtem Niveau.

Nach derzeitigen Hochrechnungen¹ wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2025 stärker als im Vorjahr. Die Beiträge in der Lebensversicherung stiegen vor allem aufgrund des enormen Zuwachses im Einmalbeitragsgeschäft stark an. Das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung beschleunigte sich, und die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen, wie bereits im Vorjahr, außerordentlich stark.

Obwohl die Inflation in den USA ab Mai 2025 wieder anstieg, senkte die US-amerikanische Zentralbank (Fed) die Zinsen ab September 2025 wieder, sodass der Leit-zinskorridor im Dezember 2025 zwischen 3,5 % und 3,75 % lag. Dies geschah auch, um die Abkühlung am US-Arbeitsmarkt zu bremsen. In der Eurozone erreichte die Inflation die 2,0 %-Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Jahresmitte. So lange setzte die EZB auch ihren Zinssenkungszyklus fort und senkte den Zinssatz für die Einlagefazilität auf ein Niveau von 2,0 %. Diesen hielt sie im weiteren Jahresverlauf stabil; dazu passend tendierte die Inflation seitwärts.

An den Kapitalmärkten dominierten im Jahr 2025 vielfältige Faktoren. Insgesamt standen die Zollpolitik der neuen US-Administration, das Fiskalpaket der neuen deutschen Bundesregierung und die politische Situation in Frankreich sowie gestiegene geopolitische Risiken im Fokus.

Nach dem Amtsantritt der neuen US-Administration im Jahr 2025, insbesondere nach den Zollankündigungen, stiegen die Zinssenkungserwartungen. In diesem Umfeld fielen die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen von 4,6 % auf 4,1 % am Jahresende. In der Eurozone hingegen stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen von 2,4 % auf 2,8 % – auch getrieben durch das Fiskalpaket der Bundesregierung. Die angespannte Budgetsituation in Frankreich und der damit verbundene Regierungswechsel führten dazu, dass die Zinsabstände zwischen französischen Staatsanleihen und deutschen Bundesanleihen im Jahresverlauf erstmals über dem Niveau der vergleichbaren italienischen Staatsanleihen lagen.

Die Aktienmärkte waren im Jahr 2025 stark beeinflusst von der Zollpolitik des US-amerikanischen Präsidenten. In der Eurozone stieg der Index Euro Stoxx 50 am Jahresbeginn 2025 an, unterstützt von positiven Erwartungen bezüglich der neuen Bundesregierung. Ab Anfang März 2025 begannen Zollsorgen zu dominieren, als zusätzlich zu den Zöllen auf Importe aus China auch Güter aus Mexiko und Kanada belegt wurden. Anfang April 2025 folgten weitere Zollankündigungen und deutliche Kursrückgänge. Mit dem temporären Aussetzen der Zölle um 90 Tage setzte eine Erholungsrallye ein und der Euro Stoxx 50 konnte per saldo im Verlauf des Jahres 2025 ca. 18,3 % zulegen. In den USA wurde nach einem schwächeren Jahresstart, verglichen mit Europa, der Jahrestiefpunkt für den S&P 500 ebenfalls im April 2025 erreicht. Auch aufgrund der Resilienz der US-Volkswirtschaft gegenüber der Zollunsicherheit konnte der amerikanische Aktienmarkt im Jahr 2025 per saldo um ca. 16,4 % zulegen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Euro gegenüber dem US-Dollar stärker. Er stieg von 1,04 US-Dollar je Euro zu Jahresbeginn auf 1,17 US-Dollar zum Jahresende. Besonders ab Anfang März 2025 stieg der Euro im Zusammenhang mit verbesserten Erwartungen für

¹ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

die Wirtschaft der Eurozone durch das deutsche Fiskalpaket und zunehmenden Zollsorgen in den USA.

Marktdaten-Quelle: LSEG Datastream

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2025¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2025 insgesamt um 7,7 % (+8,2 %) auf 99,7 (92,5) Mrd. €, getrieben vor allem durch die Kraftfahrtversicherung. Der Schadenaufwand stieg leicht um 0,6 % (+4,2 %) und die Schaden-/Kostenquote verringerte sich auf rund 91 % (96,1 %). Bedingt durch im Vergleich zum Vorjahr geringe Schäden durch Naturgefahren ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von rund 9,1 (3,6) Mrd. €.

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen insgesamt um 13,4 % (+11,1 %) auf 38,6 (34,0) Mrd. €. Obwohl die Schadenhäufigkeit rückläufig war (2025 war ein unterdurchschnittliches Elementarschadenjahr), nahm der Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % (+2,5%) zu. Ursächlich hierfür war ein erheblicher Anstieg des Schadendurchschnitts, verursacht durch eine äußerst dynamische Entwicklung der Kfz-Ersatzteilpreise, der Stundenverrechnungssätze in den Werkstätten sowie durch die Lohnentwicklungen im Gesundheitssektor. In Kraftfahrt-Haftpflicht stieg der Schadenaufwand um 6,5 % (+5,2 %) und in Vollkasko um 0,5 % (+0,6 %). In Teilkasko blieb er 2025 hingegen unverändert (-9,2 %). Insgesamt sank die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrversicherung auf rund 96 % (104,0 %), in Kraftfahrt-Haftpflicht auf rund 96 % (98,3 %), in Vollkasko auf rund 100 % (115,0 %) und in Teilkasko auf rund 84 % (95,3 %). Aufgrund der kräftigen Erhöhung der Durchschnittsbeiträge ergab sich in der Kraftfahrtversicherung insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn von ca. 1,3 (-1,3) Mrd. €.

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen schwächer als im Vorjahr um 6,4 % (+9,7 %) auf 34,1 (32,0) Mrd. €, was im Wesentlichen aus Inflationsanpassungen und Deckungserweiterungen (vor allem für Elementarversicherungen) resultierte. In den nicht-privaten Sachsparten erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 7,0 % (+9,7 %), in den privaten Sachversicherungen um 6,0 % (+9,7 %). Der Schadenaufwand in den Sachsparten reduzierte sich insgesamt um 5,1 % (+6,4 %) auf 20,9 (22,0) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung verringerte sich auf rund 88 % (95,5 %). Die Naturgefahren-Schadenbelastung lag unter dem langjährigen Mittel.

Auch bei Feuer-Großschäden gab es nur zwei größere Ereignisse mit einem Schadenaufwand im niedrigen dreistelligen Millionenbereich. Somit sank der Schadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung um 8,0 % (+9,4 %). Die zugehörige Schaden-/Kostenquote fiel auf rund 90 % (99,6 %). Auch in der Verbundenen Hausratversicherung reduzierte sich der Schadenaufwand um 7,0 % (+9,5 %) und führte zu einer Schaden-/Kostenquote von rund 79 % (82,8 %). In Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft gingen der Schadenaufwand um 2,5 % (+1,6 %) und die Schaden-/Kostenquote auf rund 92 % (98,9 %) zurück. Auch in den Technischen Versicherungen verminderte sich die Schaden-/Kostenquote auf rund 81 % (85,6 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen nur um 1,0 % (+2,4 %) und damit schwächer als im Vorjahr auf 9,0 (8,9) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote verbesserte sich auf rund 88 % (89,7 %). In der Allgemeinen Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen leicht um 1,5 % (+1,3 %) auf 6,9 (6,8) Mrd. € und der Schadenaufwand ähnlich um 2,0 % (+1,4 %). Die Schaden-/Kostenquote blieb mit rund 75 % (75,1 %) auf Vorjahresniveau.

In der Transport- und Luftfahrtversicherung nahmen die Beitragseinnahmen um 2,5 % (+1,9 %) ab. Ursächlich hierfür war die Entwicklung in den klassischen Transportsparten mit einem kräftigen Rückgang in der Warenversicherung. Der Schadenaufwand blieb 2025 nahezu unverändert (+2,4 %). Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich leicht auf rund 96 % (95,3 %).

In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen schwächer als im Vorjahr um 1,0 % (+3,6 %). Trotz leicht steigender Insolvenzzahlen nahm der Schadenaufwand um 2,0 % (+14,3 %) ab, wodurch die Schaden-/Kostenquote auf rund 76 % (81,0 %) sank.

In der Rechtsschutzversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 6,0 % (+5,3 %) auf 5,6 (5,3) Mrd. €. Der Schadenaufwand stieg um 7,0 % (+6,4 %), bedingt durch die Kostenrechtsanpassung zum 1. Juni 2025. Dadurch erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote auf rund 94 % (91,9 %).

¹ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 28. November 2025 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2025“.

Geschäftsverlauf

Auf der Seite 46 dieses Berichtes führen wir die im Geschäftsjahr 2025 im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betriebenen Versicherungszweige und -arten auf.

Bestand und Neugeschäft

Im Geschäftsjahr 2025 lag das Neugeschäft mit 543 Mio. € deutlich um 51 Mio. € (+10,5 %) über dem Vorjahreswert. Den größten Zuwachs (+40 Mio. € bzw. +24,7 %) verzeichnete die Feuer- und Sachversicherung vor allem durch die verbundene Betriebsgebäudeversicherung (+32 Mio. € bzw. +233 %) und Wohngebäude (+5 Mio. € bzw. +10,4 %). Ebenfalls positiv entwickelten sich die Haftpflichtversicherung (+5 Mio. € bzw. +6,6 %), die Cyber-Versicherung (+4 Mio. € bzw. +39,5 %) sowie die Transport-Versicherung (+2 Mio. € bzw. +13,0 %). Die übrigen Sparten Kraftfahrt, Unfall, Rechtsschutz, Kautions-, Schutzbrief- und Sonstige Versicherungen blieben nahezu konstant.

Mit 11,7 (11,8) Mio. Verträgen lag die Zahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Verträge leicht unter dem Vorjahresbestand. Dabei verzeichnete insbesondere die Kraftfahrtversicherung einen spürbaren Rückgang. In der verbundenen Gebäudeversicherung erhöhte sich dagegen der Bestand. Eine geänderte Zählweise gegenüber den Vorjahren bei Einzel-, Gruppen- und Sammelversicherungsverträgen führte zudem zu Verschiebungen in der Unfall- und Rechtsschutzversicherung.

Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist im Anhang dargestellt.

Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, das versicherungstechnische Ergebnis sowie das Kapitalanlageergebnis und das Gesamtergebnis.

Diese Komponenten sowie die kombinierte Schaden-/Kostenquote gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

Entwicklung insgesamt

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 im gesamten Geschäft – wie erwartet – um 4,4 % auf 5,26 (5,08) Mrd. €. Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen sie um 3,3 % auf 4,39 (4,25) Mrd. €.

Wir haben 223 (207) Mio. € für den Rückversicherungsschutz des selbst abgeschlossenen Geschäfts ausgegeben.

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betrug das Beitragsvolumen 0,86 (0,83) Mrd. €.

Die Selbstbehaltsquote lag mit 94,9 (95,1) % leicht unter dem Vorjahresniveau.

Beitragseinnahmen		2025	2024
selbst abgeschlossenes Geschäft (s.a.G.)	Mio. €	4.393	4.252
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 3,3	+ 5,1
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	Mio. €	864	830
insgesamt brutto	Mio. €	5.258	5.082
Selbstbehaltsquote s.a.G.	%	94,9	95,1

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 im gesamten Geschäft auf 3,08 (3,36) Mrd. €. Die Brutto-Schadenquote betrug 59,1 (65,6) %. Die Netto-Schadenquote lag bei 61,9 (66,3) %.

In dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 437 (518) Mio. €. Die zugehörige Schadenquote betrug 55,9 (60,5) %.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto auf 2,65 (2,84) Mrd. €. Die Brutto-Schadenquote verringerte sich auf 60,4 (67,2) %.

Insgesamt verzeichnete die ERGO Versicherung für eigene Rechnung Schadenaufwendungen in Höhe von 3,06 (3,23) Mrd. € und einen deutlichen Rückgang der Netto-Schadenquote auf 61,9 (66,3) %.

Der Anteil des Rückversicherers – bezogen auf die Brutto-Schadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Geschäft – betrug 22 (127) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen 2,62 (2,71) Mrd. €. Die Netto-Schadenquote lag bei 63,0 (67,6) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Im gesamten Geschäft erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 1,51 (1,49) Mrd. €. Dabei stiegen die Abschlussaufwendungen auf 570 (527) Mio. € wohingegen die Verwaltungsaufwendungen auf 945 (961) Mio. € zurückgingen. Die Kostenquote – das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen – betrug brutto 29,1 (29,0) % und für eigene Rechnung 29,9 (29,9) %.

Die Combined Ratio bzw. kombinierte Schaden-/Kostenquote (Summe der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Beiträge) lag brutto bei 88,2 (94,7) %. Für eigene Rechnung lag sie mit 91,8 (96,2) % – wie erwartet – spürbar unter dem Vorjahresniveau.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die ERGO Versicherung betrieb das in Rückdeckung übernommene Geschäft im Geschäftsjahr 2025 vor allem in den Bereichen Rechtsschutz, Transport, Kranken, Haftpflicht, Feuer und Sach sowie in den sonstigen Versicherungen und in der Kraftfahrtversicherung.

Das Beitragsvolumen erhöhte sich auf 864 (830) Mio. €.

Von dem Beitragsaufkommen entfielen im Wesentlichen 222 (320) Mio. € auf die Feuer- und Sachversicherungen, 218 (242) Mio. € auf die sonstigen Versicherungen, 108 (-18) Mio. € auf die Rechtsschutzversicherungen (der Anstieg war geprägt durch die Erhöhung des Quotenvertrages), 147 (141) Mio. € auf die Kraftfahrtversicherungen, 65 (77) Mio. € auf die Haftpflichtversicherungen, 48 (51) Mio. € auf die Transportversicherungen sowie 25 (6) auf die Krankenversicherungen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 434 (523) Mio. €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 320 (303) Mio. €.

Insgesamt war im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 79 (65) Mio. € zu verzeichnen. Nach Berücksichtigung der Rückversicherung und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Gewinn von 34 (31) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 20 Mio. € zugeführt, gegenüber einer Entnahme von 10 Mio. € im Jahr 2024. Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis von 14 (41) Mio. €.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung haben wir 2025 im gesamten Geschäft einen Betrag von 156 Mio. € zugeführt, gegenüber einer Entnahme von 1 Mio. € im Jahr 2024. Dabei wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft 136 (9) Mio. € zugeführt und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft – nach einer Entnahme von 10 Mio. € im Vorjahr – 20 Mio. € zugeführt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im gesamten Versicherungsgeschäft erzielte die ERGO Versicherung 2025 einen versicherungstechnischen Bruttogewinn von 632 Mio. €, der – wie erwartet – deutlich über dem Vorjahresergebnis von 286 Mio. € lag. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrug das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung 554 (221) Mio. €. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft erzielten wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 79 (65) Mio. €.

Insgesamt belief sich das Rückversicherungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft auf -163 (-

51) Mio. € und im gesamten Geschäft auf -207 (-85) Mio. €.

Der Gewinn für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag mit 391 (161) Mio. € im selbst abgeschlossenen Geschäft deutlich über dem Vorjahresniveau. Im gesamten Geschäft lag er bei 425 (201) Mio. €.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung betrug der versicherungstechnische Nettogewinn 269 (202) Mio. €.

vereinfachte Ergebnisrechnung		2025	2024
Ergebnis brutto	Mio. €	632	286
Rückversicherungsergebnis	Mio. €	- 207	- 85
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	425	201
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	-156	1
Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	269	202

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der ERGO Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025, nach Kosten der Vermögensverwaltung und vor Abzug des technischen Zinsertrags, aufgrund der Kapitalmarktentwicklungen – wie erwartet – spürbar auf 265 (235) Mio. €.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 286 (291) Mio. €. Die Abgangsgewinne stiegen – im Wesentlichen durch Veräußerungen aus dem Immobilienbestand – deutlich auf 74 (10) Mio. € an. Die Erträge aus Zuschreibungen beliefen sich auf 18 (12) Mio. €. Den Erträgen aus Kapitalanlagen standen im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Aufwendungen von insgesamt 114 (78) Mio. € gegenüber. Hier machten sich insbesondere gestiegene Abschreibungen auf Beteiligungen und verbundene Unternehmen bemerkbar.

Gesamtergebnis

Im Geschäftsjahr 2025 erzielten wir ein gegenüber dem Vorjahr höheres versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung. Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich ebenfalls. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit – unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge und Aufwendungen – belief sich auf 430 (321) Mio. €.

Die ERGO Versicherung ist in die körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft der ERGO Group AG einbezogen. Die realitätsnahe Bewertung der Schaden-

rückstellung sowie steuerlich nicht ansetzbare Abschreibungen beeinflussten die Steuern vom Einkommen und Ertrag maßgeblich. Sie betragen im Berichtsjahr -145 (-116) Mio. €.

Das Gesamtergebnis der ERGO Versicherung belief sich auf 284 (202) Mio. € und lag damit – wie erwartet – deutlich über dem Vorjahreswert. Im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wurde der Gewinn vollständig an die ERGO Deutschland AG abgeführt.

Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der – gemessen an den Beitragseinnahmen – wesentlichen

Versicherungsbranche und -arten im selbst abgeschlossenen Geschäft der ERGO Versicherung dar.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen		2025	2024
selbst abgeschlossenes Geschäft			
Unfallversicherung	%	14,0	13,2
Haftpflichtversicherung	%	18,0	18,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%	11,7	11,8
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	%	9,1	8,7
Feuer- und Sachversicherung	%	28,9	28,8
Rechtsschutzversicherung	%	9,9	10,1

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen in der Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % auf 553 (560) Mio. € zurück. Die Risiko-Unfallversicherung verzeichnete einen Rückgang um 0,9 % auf 543 (548) Mio. €. In der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) reduzierte sich das Beitragsaufkommen erwartungsgemäß auf 9 (12) Mio. €. Diese wird nicht mehr gezeichnet. In der Kraftfahrt-Unfallversicherung gingen die Beiträge leicht von 0,5 Mio. € auf 0,4 Mio. € zurück.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich brutto auf 184 (192) Mio. €.

Insgesamt erzielte die ERGO Versicherung in der Unfallversicherung einen versicherungstechnischen Gewinn vor Rückversicherung von 146 (152) Mio. €. Nach Rückversicherung betrug der versicherungstechnische Gewinn 145 (150) Mio. €. Eine Schwankungsrückstellung war erneut nicht zu dotieren.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken brutto auf 255 (285) Mio. €. Die Schadenquote verringerte sich auf 46,1 (50,8) %.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2025	2024
Beitragseinnahmen	Mio. €	553	560
Veränderung zum Vorjahr	%	- 1,2	- 1,7
Ergebnis brutto	Mio. €	146	152
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	145	150

Haftpflichtversicherung

In der allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,0 % auf 789 (781) Mio. €. Diese Entwicklung war insbesondere auf das gewerbliche und industrielle Geschäft zurückzuführen. Hier stiegen die Beiträge im Berichtsjahr – aufgrund des fortgeführten Geschäftsausbaus – um 1,1 % auf 681 (673) Mio. €. In der privaten Haftpflichtversicherung belief sich das Beitragsaufkommen nahezu unverändert auf 108 (108) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 450 (468) Mio. €. Die Schadenquote

sank infolgedessen auf 57,1 (59,8) %. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 218 (222) Mio. €.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 120 (89) Mio. €. Nach Rückversicherung haben wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 87 (109) Mio. € erzielt. Im Berichtsjahr waren der Schwankungsrückstellung – gegenüber einer Zuführung von 15 Mio. € im Vorjahr – 7 Mio. € zu entnehmen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug 95 (93) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2025	2024
Beitragseinnahmen	Mio. €	789	781
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 1,0	+ 2,0
Ergebnis brutto	Mio. €	120	89
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	95	93

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verzeichnete im Berichtsjahr ein Beitragsaufkommen von 512 (500) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen – insbesondere durch gestiegene Schadendurchschnitte – brutto auf 457 (411) Mio. €. Die Schadenquote erhöhte sich infolgedessen auf 89,7 (82,6) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto beliefen sich nahezu unverändert auf 103 (103) Mio. €.

Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verzeichnete insgesamt einen versicherungstechnischen Bruttoverlust vor Veränderung der Schwankungsrückstellung 51 (17) Mio. €. Nach Abgabe an die Rückversicherer belief sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankung auf -54 (-20) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 55 (16) Mio. € entnommen. Danach ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 1 (-4) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2025	2024
Beitragseinnahmen	Mio. €	512	500
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 2,4	+ 12,6
Ergebnis brutto	Mio. €	- 51	- 17
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	1	- 4

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungen werden die Voll- und die Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Die Kraftfahrt-Unfallversicherung wird dagegen der Unfallversicherung zugeordnet.

Die ERGO Versicherung verbuchte in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen – infolge von Beitragsanpassungen – mit 401 (368) Mio. € ein um 8,9 % höheres Beitragsaufkommen als im Vorjahr. Dabei stiegen die Beitragseinnahmen in der Vollkaskoversicherung auf 346 (323) Mio. € und in der Teilkaskoversicherung auf 54 (45) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich – insbesondere aufgrund einer gesunkenen Schadenhäufigkeit – brutto auf 284 (343) Mio. €. Die Schadenquote sank deutlich auf 71,3 (93,5) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto auf 81 (78) Mio. €.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankung betrug im Berichtsjahr 42 (-75) Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug 36 (-74) Mio. €. Nachdem die Schwankungsrückstellung im Vorjahr nicht zu dotieren war, wurden ihr im Berichtsjahr 39 Mio. € zugeführt. Insgesamt belief sich das versicherungstechnische Ergebnis der Sparte auf -3 (-74) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2025	2024
Beitragseinnahmen	Mio. €	401	368
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 8,9	+ 13,1
Ergebnis brutto	Mio. €	42	- 75
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 3	- 74

Feuer- und Sachversicherung

Die Zweige der Feuer- und Sachversicherung, welche die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung und die sonstige Sachversicherung umfassen, entwickelten sich wie folgt:

Feuerversicherung

Das Beitragsaufkommen stieg in der Feuerversicherung im Berichtsjahr auf 116 (101) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich – nach dem großschadenbedingt belasteten Vorjahr – deutlich auf 39 (97) Mio. €. Die Schadenquote sank auf 34,1 (94,8) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich brutto auf 19 (16) Mio. €.

Die Feuerversicherung wies im Jahr 2025 brutto vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnisches Ergebnis von 52 (-16) Mio. € aus. Nach Beteiligung der Rückversicherer betrug das versicherungstechnische Ergebnis 39 (-7) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung haben wir im Berichtsjahr 40 Mio. € zugeführt, gegenüber einer Entnahme von 1 Mio. € im Vorjahr. Insgesamt verzeichnete die Sparte einen versicherungstechnischen Verlust von 1 (6) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2025	2024
Beitragseinnahmen	Mio. €	116	101
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 14,8	+ 4,8
Ergebnis brutto	Mio. €	52	- 16
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 1	- 6

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung lag das Beitragsaufkommen im Geschäftsjahr 2025 mit 134 (132) Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 48 (58) Mio. €. Die Schadenquote lag bei 35,8 (44,7) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken leicht auf 54 (55) Mio. €.

Vor Schwankung belief sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 28 (14) Mio. € und für eigene Rechnung auf 25 (13) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war im Berichtsjahr erneut nicht zu dotieren. Insgesamt erzielte die Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn von 25 (13) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2025	2024
Beitragseinnahmen	Mio. €	134	132
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 1,6	+ 2,8
Ergebnis brutto	Mio. €	28	14
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	25	13

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen infolge des Geschäftsausbaus und aufgrund von Beitragsanpassungen erneut deutlich auf 480 (427) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich – das Vorjahr war stärker durch Naturereignisse belastet gewesen – auf 287 (324) Mio. €. Die Schadenquote betrug 60,4 (77,4) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich brutto auf 134 (118) Mio. €.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankung betrug im Berichtsjahr 42 (-34) Mio. €. Für eigene Rechnung ergab sich ein Ergebnis von 4 (-58) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung haben wir 71 Mio. € zugeführt, nachdem im Vorjahr 1 Mio. € entnommen worden war. Somit betrug der versicherungstechnische Verlust nach Schwankungsrückstellung 67 (57) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2025	2024
Beitragseinnahmen	Mio. €	480	427
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 12,3	+ 16,2
Ergebnis brutto	Mio. €	42	- 34
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 67	- 57

Sonstige Sachversicherung

Die in der Sonstigen Sachversicherung zusammengefassten Versicherungsbranche und -arten sind auf Seite 46 aufgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Sonstigen Sachversicherung insgesamt:

selbst abgeschlossenes Geschäft		2025	2024
Beitragseinnahmen	Mio. €	539	567
Veränderung zum Vorjahr	%	- 4,9	+ 7,6
Ergebnis brutto	Mio. €	80	26
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	42	- 3

Die – gemessen an den Beitragseinnahmen – größten der unter der Sonstigen Sachversicherung erfassten Versicherungsbranche entwickelten sich wie folgt:

In der Gebäudeversicherung für Geschäfte und Betriebe sanken die gebuchten Beiträge auf 210 (216) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich – aufgrund einer verbesserten Abwicklung – auf 153 (177) Mio. €. Die Schadenquote sank auf 72,5 (82,3) %. Brutto vor Schwankung verzeichnete die Sparte einen versicherungstechnischen Verlust von 1 (27) Mio. €. Nach Rückversicherung ergab sich ein Verlust von 18 (32) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war nicht zu dotieren.

In den Technischen Versicherungen gingen die gebuchten Bruttobeiträge – insbesondere durch Ausgliederung der Cybersparten in einen eigenen Bereich – auf 209 (243) Mio. € zurück. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 112 (114) Mio. €. Die Schadenquote betrug 53,4 (49,6) %. Der versicherungstechnische Gewinn belief sich im Geschäftsjahr 2025 brutto auf 28 (40) Mio. € und lag netto mit 20 (20) Mio. € nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die Schwankungsrückstellung war erneut nicht zu dotieren.

In der Extended-Coverage-Versicherung lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 69 (60) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken – nach dem von Belastungen durch Naturereignisse geprägten Vorjahr – auf 23 (54) Mio. €. Dies führte zu einer deutlich niedrigeren Schadenquote von 34,0 (87,5) %. Vor Schwankung ergab sich brutto ein versicherungstechnisches Ergebnis von 35 (-4) Mio. €. Für eigene Rechnung haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis von 21 (-8) Mio. € erzielt. Die Schwankungsrückstellung war erneut nicht zu dotieren.

In der Glasversicherung, die wir überwiegend gemeinsam mit den Produkten der Verbundenen Hausratversicherung und der Verbundenen Gebäudeversicherung anbieten, lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 38 (37) Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen mit 11 (11) Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Die Schadenquote verringerte sich auf 28,2 (30,4) %. Insgesamt konnten wir – brutto wie netto – einen versicherungstechnischen Gewinn von 14 (13) Mio. € erzielen. Es bestand weiterhin keine Rückversicherung. Die Schwankungsrückstellung war nicht zu dotieren.

Rechtsschutzversicherung

In der Sparte Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen im Berichtsjahr auf 436 (428) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto auf 271 (261) Mio. €. Die Schadenquote betrug 62,1 (60,9) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 124 (126) Mio. €.

Die Rechtsschutzversicherung verzeichnete insgesamt einen versicherungstechnischen Bruttogewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 42 (42) Mio. €. Nach Abgabe an die Rückversicherer belief sich der Gewinn vor Schwankung auf 41 (41) Mio. €. Eine Schwankungsrückstellung war wie im Vorjahr nicht zu dotieren.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2025	2024
Beitragseinnahmen	Mio. €	436	428
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 1,9	+ 2,4
Ergebnis brutto	Mio. €	42	42
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	41	41

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

Unser Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen stieg auf 9,45 (8,81) Mrd. € an.

Unsere Kapitalanlagen waren vor allem in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard &

Poor's verstehen. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Kapitalanlagen sind detailliert mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Kapitalanlagen	2025		2024	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	39	0,4	61	0,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.460	15,5	1.370	15,6
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.768	50,5	4.695	53,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.655	17,5	1.329	15,1
3. Sonstige Ausleihungen	907	9,6	1.136	12,9
4. Einlagen bei Kreditinstituten	326	3,5		0,0
5. Andere Kapitalanlagen	290	3,1	216	2,5
Summe	9.445	100,0	8.806	100,0
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	707	-	455	-
Kapitalanlagen insgesamt	10.152	-	9.261	-

Bewertungsreserven

Auf der Seite 62 dieses Geschäftsberichts weisen wir die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus.

Zeitwerte sind Momentaufnahmen und spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen.

Ende 2025 lagen die gesamten Bewertungsreserven der ERGO Versicherung per saldo bei 0,54 (0,67) Mrd. €. Der Rückgang resultierte insbesondere aus geringeren Reserven im Immobilienbereich sowie niedrigeren Reserven aus Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2025		2024	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rückstellung für Beitragsüberträge	737	7,6%	695	7,6%
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7.834	80,9%	7.406	81,3%
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	83	0,9%	82	0,9%
Deckungsrückstellung	207	2,1%	243	2,7%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	55	0,6%	76	0,8%
Schwankungsrückstellung	767	7,9%	610	6,7%
Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	9.683	100,0%	9.112	100,0%

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr belief sich das Eigenkapital der ERGO Versicherung unverändert auf 424 (424) Mio. €.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2024 an die ERGO Deutschland AG abgeführt. Die ERGO Versicherung führte im Geschäftsjahr 2025 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2026.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 1,76 (1,75) Mrd. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 1,36 Mrd. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2025 betrug der Liquiditätsbestand 671 Mio. €, nach 277 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die ERGO Versicherung erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein Gesamtergebnis von 284 (202) Mio. €, das im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Deutschland AG abgeführt wurde. Unsere Gesellschaft zeichnet sich durch eine stabile wirtschaftliche Situation aus.

Wie erwartet hatte der Krieg in der Ukraine für die ERGO Versicherung weiterhin keine über die Betroffenheit aller Marktteilnehmer hinausgehende Auswirkung.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der Delegierten Verordnung 2015/35/EU verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet, überwacht und steuert die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft direkt oder indirekt betreffen, werden vom Vorstand der Gesellschaft überprüft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle,

ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Bei der Betrachtung der Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Die Betrachtung umfasst auch die ausgelagerten Prozesse und die damit verbundenen Risiken. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen gegebenenfalls Maßnahmen.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Operational Risk Control System“ (ORCS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Als eines der zwei Kernelemente des gruppenweit integrierten internen Kontrollsystems (neben dem Compliance Management System) beinhaltet es die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Die Risiken werden sowohl prozessbasiert als auch prozessunabhängig einheitlich auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene identifiziert und bewertet. Die Verantwortung für das ORCS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das ORCS organisatorisch und methodisch zuständig. Eine Einbindung aller relevanten Fachbereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Die Verantwortung für die Risiken und Kontrollen liegt bei den Fachbereichen. Dazu gehören eine regelmäßige Überprüfung und Bewertung der Risiken und der zugehörigen Schlüsselkontrollen sowie eine entsprechende Steuerung durch die Prozess-/Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Fachbereichen. Die Ergebnisse fließen in die regelmäßige ORCS-Berichterstattung ein, die auch die gruppenintern ausgegliederten Prozesse samt ihren Risiken und Kontrollen beinhaltet.

Die einheitliche Methodik wird technisch unterstützt und ist in den Versicherungsgesellschaften sowie bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland umgesetzt. Die methodischen sowie technischen Elemente des ORCS werden fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) führt risikobasierte Prüfungen durch, bei denen sie je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung die Angemessenheit der involvierten Elemente des Internen Kontrollsystems (IKS) bewertet. Dies geschieht durch eine umfassende Einschätzung der Vollständigkeit der wesentlichen Risiken sowie des Designs und der Funktionsfähigkeit der relevanten Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen. Die Prozesse des Risikomanagement-Systems sind regelmäßig und jährlich Bestandteil des Prüfungsplans von GA, der auf einer fundierten Risikoanalyse und -bewertung basiert. Im Rahmen der jährlichen GA-Berichterstattung bewertet GA die Angemessenheit des IKS auf Grundlage der Revisi- onsergebnisse der zurückliegenden Prüfungsperiode sowie weiterer relevanter Beobachtungen. Zudem nimmt GA Stellung zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen, insbesondere im Bereich des Risikomanagement-System.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine zeitnahe Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus den folgenden Risikokategorien. Auf risikokategorieübergreifende Inhalte gehen wir gesondert in einem eigenen Abschnitt zum Ende des Risikoberichts ein.

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken der ERGO Versicherung bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen.

Durch die Veränderung der Umweltbedingungen (z. B. durch den Klimawandel), die Entwicklung einzelner Risiken (z. B. Cyberisiken) gerade im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung sowie gesundheitliche Entwicklungen ist das Risiko von Kumulereignissen in den letzten Jahren stärker in den Fokus der Risikosteuerung unserer Gesellschaft gerückt (systemische Risiken). Wir beobachten intensiv mögliche Klimawandelauswirkungen auf die Schadenentwicklung sowie auf die Gestaltung zukünftiger Produkte. Aufseiten der Produkte sind wir als Sachversicherer mit in der Regel jährlich laufenden Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen in der Lage, kurzfristige Anpassungen vorzunehmen, sollten sich langfristige Veränderungen der Schadenbelastung zeigen.

Darüber hinaus ist unsere Gesellschaft bei Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) sowie bei Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden biometrischen Risiken ausgesetzt. Das bedeutet, dass sich Versicherungsleistungen (durch Tod, Langlebigkeit, Invalidität etc.) anders entwickeln, als unsere Gesellschaft dies zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erwartet hat.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die Überprüfung der Annahmen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Wir verringern die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Als Ergänzung der Zeichnungsrichtlinien geben wir mit „Underwriting Alerts“ situationsabhängig zusätzliche

Zeichnungsvorgaben, wie aktuell zum Krieg in der Ukraine. Diese geben bindende Vorgaben für Geschäfte mit Bezug zu Russland, zur Ukraine und zu Belarus und deren kontinuierliche Überwachung. Die Regelungen reflektieren Sanktionen, Zahlungen sowie Reputationsrisiken.

Wir legen einen großen Fokus auf die Steuerung systemischer Risiken. Zur Steuerung dieser Risiken geben wir regelmäßig aktualisierte oder neue Zeichnungsrichtlinien heraus. Dazu gehören insbesondere Vorgaben zu Cyberversicherungen und Deckungen von Schäden aus Streiks, Unruhen oder zivilen Aufständen.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie die benötigte Solvenzkapitalanforderung im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Aufgrund der Bonität der Rückversicherer unserer Gesellschaft gehen wir davon aus, dass die von den Rückversicherern übernommenen Haftungen auch in Stresssituationen (wie z. B. bei einem hohen Marktschaden) geleistet werden. Mithilfe von Schadenschlussklauseln sowie Liquiditätskriterien stellen wir sicher, dass auch aus hohen Zahlungsspitzen kein Liquiditätsrisiko entsteht.

Durch die Rückversicherungsprogramme unserer Gesellschaft begrenzen wir Risiken auf den in der Risikostrategie definierten Selbstbehalt. Bei Kumulrisiken werden auf Basis modellierter Schadenszenarien Schadeneintrittswahrscheinlichkeiten grundsätzlich mit Wiederkehrperioden von mindestens 200 Jahren geschützt. Dabei bedient sich unsere Gesellschaft im Wesentlichen traditioneller Rückversicherungslösungen. Bedarfsweise mindern wir die Auswirkungen hoher Einzelrisiken durch Mitversicherungsgeschäfte oder fakultative Rückversicherungsdeckungen. Zur Ermittlung des Rückversicherungsbedarfs analysieren wir regelmäßig die Brutto-/Netto-Exponierungen der Versicherungsbestände mit besonderem Fokus auf dem Bereich der Groß- und Kumulrisiken und leiten daraus Handlungsfelder für die Steuerung der Rückversicherungsstruktur ab. Die Spitzenrisiken unserer Gesellschaft sichern wir zu weiten Teilen über nichtproportionale Rückversicherungsprogramme ab. Daneben existieren proportionale Rückversicherungen in Form von Summenexzedenten (in der Sparte Technische Versicherungen) und Quotenrückversicherungen (im Wesentlichen in der Cyber- und der Kautionsversicherung).

Zudem zielt die Rückversicherungsstrategie darauf ab, gegebenenfalls die Komplexität zu reduzieren und die Effizienz der Rückversicherungsstrukturen, u. a. für Naturkatastrophen, weiter zu optimieren. Exponierungen

aufgrund der gruppenweiten Übernahme von Risiken über die Rückversicherung werden ebenfalls im Rahmen der traditionellen Rückversicherung geschützt.

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annehmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

In allen Sparten des Gewerbe- und Industriegeschäftes begrenzen wir Risiken durch Zeichnungsrichtlinien und Vollmachts- sowie Kompetenzregelungen. Diese Richtlinien und Regelungen orientieren sich innerhalb der Sparten am Wert des zu versichernden Risikos.

Besondere Entwicklungen wie die Auswirkungen von Inflation sowie Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigen wir explizit in der Tarifierung.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln. Besondere Entwicklungen wie die Folgen der Inflation berücksichtigen wir spartenindividuell. Wir passen die Schadenrückstellungen an, sobald eine spartenindividuelle Entwicklung der Inflation anzeigt, dass diese nicht ausreichend dotiert sind.

Die Gewerbe- und Industriesparten sind durch eine Heterogenität der Bestände geprägt. Im Rahmen der internen Risikomodellierung bewerten wir daher Basis-, Groß-, und Kumulschäden (einschließlich Schäden aus Naturkatastrophen) individuell. Wir testen daran ständig die Auswirkung der jeweils aktuellen individuellen Rückversicherungsstruktur. Bei Bedarf passen wir sie an.

Biometrische Risiken

Für Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) gemäß § 161 VAG bilden wir zur dauerhaften Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen Deckungsrückstellungen. Dies gilt auch für Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden. Wir berechnen die Deckungsrückstellungen auf Basis

biometrischer Rechnungsgrundlagen. Diese werden zu Vertragsbeginn festgelegt und enthalten die zu diesem Zeitpunkt für ausreichend erachteten Sicherheitsmargen. Wir prüfen den Risikoverlauf regelmäßig. Sollten sich die Rechnungsgrundlagen für einzelne Risiken im Laufe der Jahre als nicht mehr angemessen erweisen, passen wir sie an. Somit sind auch zukünftig wieder ausreichende Sicherheitsmargen vorhanden. Bei Bedarf sind Auffüllungen der Deckungsrückstellungen vorzunehmen. Zur Ermittlung der Deckungsrückstellungen für die UBR wenden wir die Sterbetafel „DAV 1994 T“ an. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind die verwendeten Annahmen angemessen und enthalten ausreichende Sicherheiten.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen, Immobilien und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z. B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Das Zinsniveau befindet sich – nach einem starken Zinsanstieg im Jahr 2022 – auf einem höheren Niveau im Vergleich zur Niedrigzinsphase. Jedoch ist die Volatilität an den Kapitalmärkten nach wie vor hoch. Durch das gegenüber der Niedrigzinsphase höhere Zinsniveau mit entsprechenden Neu- und Wiederanlagezinsen bestehen erhöhte Ertragschancen. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ist unverändert gegeben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 83,1 (81,0) % auf Zinsträger (inkl. Depotforderungen). Hiervon sind 23,3 % in Staatsanleihen und 19,7 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emit-

tentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beläuft sich auf 0,1 (0,1) %. Die durchgerechnete Aktienquote² beträgt 3,7 (3,2) %. In Beteiligungen haben wir 12,0 (12,6) % und in Immobilien 4,8 (6,3) % investiert.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente begrenzen wir Marktrisiken an den Kapitalmärkten.

Bei der Ermittlung der Werte von Immobilien sind nicht in jedem Fall ständig verfügbare Marktwerte vorhanden. Daher sind Gutachten oder allgemein anerkannte Bewertungsverfahren erforderlich. Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Wechselkursrisiken gehen wir nur beschränkt und unter laufender Überwachung ein. Aufgrund der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall einer Gegenpartei. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades, also unterhalb von „BBB“ gemäß Standard & Poor's, ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit einer Gegenpartei.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus den Kapitalanlagen, die der verabschiedeten Kapitalanlagestrategie folgen. Darüber hinaus hängt das Kreditrisiko von den allgemeinen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen daraus ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment Grade erfüllen. Die Limits basieren auf der Einschätzung ihrer finanziellen Situation. Diese Einschätzung stellt das Ergebnis von Fundamentalanalysen, Ratings und Marktdaten dar.

Bei unseren festverzinslichen Anlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Bonität auswählen und konzernweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Das Rating externer Ratingagenturen ist nur eines von verschiedenen Kriterien, die wir dabei berücksichtigen. Darüber hinaus führen wir eigene Analysen durch. Externe Emittentenratings unterziehen wir zusätzlich einer internen Plausibilitätsprüfung. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor's verstehen. Bei den Zinsträgern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 77,8 (76,2) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 2,31 Mrd. €. Davon sind 1,38 Mrd. € (60,0 %) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Liquiditätsplanung und -überwachung aktiv gemanagt. Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß potenzieller Verluste zu reduzieren. Diese können beispielsweise daraus resultieren, dass kurzfristige Verkäufe von Wertpapieren zu ungünstigen Tageskursen erfolgen.

Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liqui-

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

ditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung für die Versicherungsgesellschaften der ERGO Group sicher. Die Liquiditätskriterien sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird, um unseren Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen zu können.

Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen nicht vor. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z. B. bei unerwarteten Großschäden.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente reduzieren wir bei der ERGO Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Wechselkursrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure schützen wir ebenfalls mittels derivativer Instrumente gegen Kursrückgänge.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften abzusichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sehen wir zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Zum Bilanzstichtag bestanden 92 (84) Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovorsorge zu treffen. So haben wir in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt

1,57 (1,18) % der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt. Unsere Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen.

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern verteilen sich in Anlehnung an die Ratingklassifikation von Standard & Poor's folgendermaßen:

Kategorie ¹	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €
AA	19.457	35.456
A	19.263	81.792
BBB und geringer	-	1.007
kein Ranking	24.480	30.227

¹ Bei der Einteilung haben wir die Ratingklassifikation der internationalen Agentur Standard & Poor's zugrunde gelegt.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern, externen Ereignissen sowie Rechtsrisiken.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln. Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im ORCS (Operational Risk Control System), welches integraler Bestandteil des Internen Kontrollsystems ist. Darüber hinaus überwachen wir die Verfügbarkeit von internen Ressourcen, insbesondere für Projektaktivitäten. Im Falle knapper Ressourcen können wir somit zeitnah Maßnahmen initiieren. Zum Umgang mit potenziellen Projektrisiken hat die Risikomanagement-Funktion zudem Mindestanforderungen in einer Richtlinie für Project Risk Management Governance definiert.

Operationelle Fehler könnten außerdem im Zusammenhang mit dem Design oder der Preisgestaltung bei Produktimplementierungen auftreten.

Weitere wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind Fehler in den IT-Systemen und manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, den dazugehörigen Unterstützungsprozessen (beispielsweise Rechnungslegungsprozessen) sowie übergreifenden Managementprozessen. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung

und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z. B. allgemeinen und sensiblen Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyber Risiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells und der Geschäftsprozesse eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Zur vollständigen Erfüllung des Anfang 2025 in Kraft getretenen Digital Operational Resilience Acts (DORA) der EU wurden zentral gesteuerte Initiativen ergriffen. In einer gruppenweiten Analyse wurden Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe identifiziert und Handlungsmaßnahmen abgeleitet (z. B. die Einführung einer DOR-Strategie). Ein Großteil der zu implementierenden Maßnahmen konnte bereits abgeschlossen werden.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Outsourcing- und Drittanbieterrisiken zählen zu den wesentlichen Risikotreibern für operationelle Risiken. Durch unser Third-Party-Risk-Management-Rahmenwerk haben wir gruppenweit einheitliche Vorgaben zum konsistenten und effektiven Umgang mit Risiken etabliert, denen unsere Gesellschaft durch ihre Beziehungen zu Third Parties (Drittparteien) ausgesetzt ist.

Unsere Business-Continuity-Management-Normen (BCM-Normen) definieren die Rahmenvorgaben für ein

einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Funktionen, Prozesse und Standorte durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Die Ermittlung des Risikokapitals im internen Modell erfolgt auf Basis von strukturierten Experteneinschätzungen.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko wird definiert als das Risiko einer möglichen Rufschädigung des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden).

Das Reputationsrisiko der ERGO Versicherung ist unter anderem geprägt durch eine mögliche negative mediale Wahrnehmung der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt. Potenziell negative Auswirkungen auf die Reputation könnten sich zudem aus hohen Rückständen in der Leistungsbearbeitung von Schadenfällen ergeben. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen.

Zudem führt unser Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Dies beinhaltet auch das Wohlverhalten der Mitarbeiter. Insgesamt können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Versicherung ausstrahlen. Die

Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z. B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Die Mindestanforderungen an den Umgang mit Reputationsrisiken haben wir in eine Leitlinie integriert. Dabei bildet die Leitlinie die Grundlage für ein einheitliches und strukturiertes Vorgehen beim Umgang mit Reputationsrisiken. Zur Identifikation, Bewertung und Minimierung von Reputationsrisiken haben wir einen Steuerungs- und Kontrollprozess eingerichtet. Zudem gibt es bei der ERGO Group AG ein „Reputational Risk Committee“ (RRC). Auftrag des RRC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch die zuständigen Bereiche Compliance, Integriertes Risikomanagement oder ERGO Sustainability) geschehen.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus sich im Nachhinein als falsch herausstellenden Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden in den strategischen Risiken auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens ab. Dazu zählen beispielsweise ein verändertes wirtschaftliches bzw. regulatorisches Umfeld. Auch kann sich das Kundenverhalten ändern. Strategische Risiken beziehen sich auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Sie treten oft mit einem zeitlichen Vorlauf, aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Die ERGO Versicherung ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. So können sich beispielsweise Risiken durch die demografische Entwicklung ergeben. In diesem Zusammenhang ist die Gesellschaft auch dem branchenübergreifenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Weitere Risiken können sich durch Veränderungen bei den Wettbewerbern ergeben. Diese Risiken können sich negativ auf die Erreichung der Neugeschäftsziele auswirken und beziehen sich insbesondere auf aktuelle und zukünftige Erfolgspotenziale (Risiko des „künftig entgangenen Gewinns“). Sie stehen in Wechselwirkung zu anderen Risikokategorien. Strategische Risiken entwickeln sich meist über einen längeren Zeitraum (z. B. aufgrund von Wettbewerbsthemen), können sich aber auch plötzlich realisieren (z. B. Rechtsrisiken). Sie haben bei Realisation eine tendenziell mehrjährige Auswirkung auf das Unternehmen und werden in der Planung berücksichtigt.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung strategischer Risiken haben wir einen regelmäßig wiederkehrenden Prozess, bestehend aus strategischem Dialog und jährlicher Planung, etabliert. Bei der Identifikation und Bewertung strategischer Risiken verfolgen wir einen qualitativen Ansatz.

Zudem greifen wir im Rahmen unserer ERGO Strategieprogramme die strategischen Risiken auf und tragen somit zur Minimierung dieser bei.

Die Umsetzung des Anfang 2021 als Teil der „Munich Re Ambition 2025“ gestarteten ERGO Strategieprogramms (ESP2) verlief insgesamt planmäßig. Der strategische Fokus lag auf profitablen Wachstum. Dazu hat die ERGO Group u. a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessert und ist im internationalen Geschäft gewachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur stand weiterhin im Fokus.

Mit Beginn des Jahres 2026 startete die Umsetzung des neuen ERGO Strategieprogramms (ESP3), welches Teil der „Munich Re Ambition 2030“ ist. Der strategische Fokus liegt weiterhin auf profitablen Wachstum – hierbei sind v. a. die effiziente Nutzung von künstlicher Intelligenz, die Ausweitung des außereuropäischen Geschäfts sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der europäischen Kernmärkte (inkl. Deutschland) im Fokus.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als Trends oder plötzlich eintretende Ereignisse, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre möglichen Auswirkungen auszeichnen.

Emerging Risks stellen nicht nur Risiken dar, sondern können auch Chancen und Geschäftspotenziale mit sich bringen. Es ist daher wichtig, dass Emerging Risks ganzheitlich betrachtet werden. Themen, die für unsere Gesellschaft relevant sind, werden näher analysiert und bewertet. In diesem Zusammenhang betrachten wir z. B. künstliche Intelligenz, geopolitische Konflikte oder auch die langfristigen Auswirkungen eines sich verändernden Klimas auf unsere Gesellschaft (siehe hierzu auch risikokategorieübergreifende Inhalte).

Sonstige Risiken

Änderungen in der Auslegung des nationalen bzw. internationalen Steuerrechts könnten Risiken für die

Branche und unsere Gesellschaft nach sich ziehen. Auch können einzelne Gerichtsurteile rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei potenzielle monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

Risikokategorieübergreifende Risiken

Bestimmte Risiken oder Ereignisse können auf mehrere Risikokategorien gleichzeitig ausstrahlen und eine übergreifende Auswirkung haben. Im Folgenden behandeln wir Nachhaltigkeitsrisiken (inkl. Klimawandelrisiken), geopolitische Konflikte einschließlich der damit einhergehenden Folgen und Entwicklungen auf den Kapitalmärkten sowie künstliche Intelligenz.

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken wie physische Risiken (z. B. Extremwetterereignisse) und Transitionsrisiken ein.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich auf alle bekannten Risikokategorien auswirken und sind daher integraler Bestandteil des Managements dieser Risiken. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in unserem Risikomanagement-Kreislauf, sondern auch in unserem Geschäftsbetrieb, unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft sowie unserem Kapitalanlageportfolio. So bestehen z. B. Ausschlusskriterien bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen.

Im Jahr 2025 haben wir die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf unsere Gesellschaft erneut überprüft. Dabei stellt der Klimawandel das zentrale Nachhaltigkeitsrisiko dar, weil er unser Unternehmen an vielen Stellen und auch in der langfristigen Perspektive tangieren kann. Wir bewerten – basierend auf den aktuellen Erkenntnissen und unserer heutigen Sichtweise – die potenziellen Risiken als nicht wesentlich.

Gründe sind, dass die Auswirkungen des Klimawandels eher langfristig im Bestand sichtbar würden und unsere (Risikomanagement-)Prozesse derart ausgestaltet sind, dass wir sachgerecht auf die Risiken eines sich wandelnden Klimas reagieren können.

Wir haben Risikotreiber im Zusammenhang mit dem Einsatz bzw. dem Nicht-Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) untersucht. Für unsere Gesellschaft können sich

Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risiko, das Reputationsrisiko, das strategische Risiko („Verpassen des Trends“) und auf die operationellen Risiken ergeben. Auch bestehen Verbindungen zu Emerging Risks. Insbesondere im Bereich der operationellen Risiken sind Aspekte der Informationssicherheit betroffen. Wir behandeln diese risikokategorieübergreifenden Risiken in unserem Risikomanagement-Kreislauf. Zur Erfüllung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen bezüglich der KI-Risiken haben wir entsprechende Maßnahmen ergriffen. Dies beinhaltet die Schaffung einer KI-Governance-Funktion, die die Überwachung der Umsetzung des gruppenweiten Rahmenwerks verantwortet. Schulungsmaßnahmen ergänzen die Governance und fördern die Kompetenz der Mitarbeiter im Umgang mit KI.

Auch geopolitische Konflikte oder kriegerische Auseinandersetzungen können die Risikosituation unserer Gesellschaft potenziell beeinflussen. Mit Blick auf die globalen Kapitalmärkte haben die derzeitigen geopolitischen Konflikte und Kriege weiterhin das Potenzial, Unsicherheit und Volatilität zu erhöhen. In diesem Zusammenhang könnten sich für unsere Gesellschaft mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf das Marktrisiko, das Kreditrisiko und weiter auf die operationellen Risiken (wie Cyberrisiken) ergeben. Derzeit gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Aktiv- und Passivseite unserer Bilanz sowie auf die Solvenz. Dennoch könnten sich durch negative Marktentwicklungen Auswirkungen auf der Aktivseite ergeben.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die ERGO Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Mit dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage informieren wir die Öffentlichkeit einmal jährlich ausführlich über unsere Solvabilitätssituation. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung externer Faktoren und ihrer unmittelbaren und mittelbaren sowie potenziell kumulierten Auswirkungen auf die Risikosituation der Gesellschaft. Daher werden die Entwicklungen überwacht und regelmäßig sowie ggf. auch ad hoc analysiert. Falls erforderlich, ergreifen wir geeignete Maßnahmen.

Darüber hinaus ist uns zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation unserer Gesellschaft auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

ERGO nutzt maßgebliche Veränderungen im Marktumfeld. Insbesondere bieten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Trends sowie Änderungen im Kundenverhalten Chancen für weiteres profitables Wachstum der ERGO. Mit einem erfolgreichen Abschluss des ERGO Strategieprogramms 2 im Jahr 2025 hat ERGO ihre wirtschaftliche Resilienz signifikant gestärkt und ist entsprechend robust auch auf neue, unvorhersehbare Szenarien vorbereitet.

Neues Strategieprogramm

Munich Re hat für den Zeitraum 2026 bis 2030 ein neues konzernweites Strategieprogramm definiert – Munich Re Group Ambition 2030. Das ERGO Strategieprogramm 3 (ESP3) ist integraler Bestandteil dieser Konzernstrategie. Strategisches Ziel von ERGO ist es, weiter profitabel zu wachsen und sich hinsichtlich der Eigenkapitalrendite in der Spitzengruppe der europäischen Erstversicherer fest zu etablieren. ESP 3 besteht aus den drei Grundpfeilern „Excellence in the Core“, „Leadership in Artificial Intelligence“ und „Proficiency in People Management“. Die nachfolgend erläuterten Potenziale bieten ERGO dabei große Chancen.

„Excellence in the Core“ bildet die Basis für wirtschaftlichen Erfolg. ERGO verfolgt gezielte Initiativen in den Bereichen Kostenmanagement, Underwriting, Vertrieb und Betrieb, um die Effizienz zu steigern und qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Ein einheitlicher Markenauftritt und die Stärkung der globalen Marke ERGO sind ebenfalls zentrale Anliegen.

Mit „Leadership in Artificial Intelligence“ möchte ERGO künstliche Intelligenz systematisch und flächendeckend in der Organisation implementieren. Insbesondere die Kundeninteraktionen werden deutlich digitaler gestaltet. Die globale IT-Aufstellung ist dafür das Rückgrat und fördert Innovation, Sicherheit und Effizienz.

„Proficiency in People Management“ stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. Dabei begegnet ERGO proaktiv den demografischen Veränderungen, indem der Zugang zu globalen Talentpools durch Global Business Services optimiert und kontinuierliche Weiterbildung mit einer eigenen Academy für die gesamte Belegschaft gefördert wird.

ERGO investiert signifikant in das Strategieprogramm, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern und die Positionierung entscheidend zu stärken.

In Deutschland will ERGO weiterhin die Marktposition in allen Geschäftsbereichen festigen, während im internationalen Geschäft der Fokus auf profitabilem Wachstum in Europa und der Nutzung von Potenzialen in Asien liegt. In den USA wird durch Next Insurance Inc. (ERGO Next) ein hohes Wachstum im KMU-Markt (kleine und mittlere Unternehmen) angestrebt. Insgesamt sollen international auch grenzüberschreitende Synergien verstärkt genutzt werden.

Durch diese umfassende strategische Neuausrichtung wird ERGO in der Lage sein, den sich wandelnden Marktbedingungen gerecht zu werden und die Bedürfnisse der Kunden in einer zunehmend digitalisierten Welt zu erfüllen.

Chancen der ERGO Versicherung

Als – gemessen an den Beitragseinnahmen – großer Schaden- und Unfallversicherer betreiben wir ein umfassendes Spektrum an Versicherungszweigen und -arten. Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir, uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Geopolitische und handelspolitische Entspannung sowie eine sich deutlich verbessernde wirtschaftliche Situation in Deutschland und in der Eurozone

würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Ebenso könnte eine entsprechende Entwicklung an den Aktien- oder Rentenmärkten, insbesondere in der Eurozone, zu einem stärkeren Kapitalmarktergebnis beitragen.

Künstliche Intelligenz (KI) spielt im Rahmen der digitalen Transformation eine entscheidende Rolle. Die Fortschritte in der KI-Technologie haben ihre Leistungsfähigkeit erheblich gesteigert, wodurch sich neue Möglichkeiten zur Effizienz- und Qualitätssteigerung von Prozessen eröffnen. Bei ERGO setzen wir KI gezielt ein, um den Kundenservice durch verbesserte Dokumenten- und Sprachverarbeitung zu optimieren. In diesem Zusammenhang wurde eine konzernweite Artificial Intelligence (AI) Governance Directive (Direktive) verabschiedet, um eine einheitliche Steuerung und Governance sowie regulatorische Compliance von KI im Konzern sicherzustellen. Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung von Digitalisierung und KI als zentrale Themen unserer Zeit.

Weitere wichtige Trends sind der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie alle prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und unser Angebot.

Kundenorientierung und Versicherungsangebote

Aufgrund der Positionierung der ERGO Versicherung im Markt sowie ihrer finanziellen Ausstattung sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Die gesellschaftliche und politische Diskussion rund um das Thema Naturgefahren und Ausbaufähigkeit des Elementarschutzes hält weiterhin an. Auch im Jahr 2025 haben wir an einer wachsenden Marktdurchdringung in der Elementarversicherung gearbeitet. In Abhängigkeit der weiteren politischen Stoßrichtung können sich hier zusätzliche Wachstumschancen ergeben.

Die gesetzliche Absicherung nach einem Unfall bleibt in finanzieller Hinsicht, aber auch mit Blick auf Hilfe- und Pflegeleistungen lückenhaft. Deshalb behält die private Unfallversicherung auch in Zukunft ihre Relevanz. Chancen ergeben sich ebenfalls durch eine Versicherungsdichte von nur 39 %. Potenzial sehen wir weiterhin im Ausbau unserer Marktposition im Bereich der

Assistenz- und Reha-Leistungen. Wir machen hierdurch den Unfallschutz erlebbar und betreuen unsere Kunden in einer Notsituation. Steigende Dienstleistungskosten können zu dauerhaft höheren Aufwänden für die Assistenz-Leistungen führen. Dieses Risiko haben wir in der aktuellen Produktgeneration entsprechend berücksichtigt. Der fortschreitende demografische Wandel eröffnet sowohl Chancen als auch Risiken. Diese Faktoren sind in das neue Unfall-Produkt eingeflossen.

Mit unseren aktuellen Kraftfahrtprodukten Smart und Best erwarten wir eine weiterhin wettbewerbsfähige Marktposition. Franke & Bornberg bewertet unseren Tarif Smart sowohl als Basistarif als auch für die Bausteine „Wertschutz 24/36“, „Ersatzfahrzeug plus“ sowie die Kombination aus beiden Bausteinen mit der Ratingnote FFF (sehr gut). Der Tarif Best erhielt für die Bausteine Wertschutz 24/36 in Kombination mit dem Baustein „Ersatzfahrzeug plus“ sogar die Höchstnote FFF+ (hervorragend). Für den Basistarif Best und die dazugehörigen Bausteine „Wertschutz 24/ 26“ und „Ersatzfahrzeug plus“ wurde ebenfalls die Note „sehr gut“ vergeben. Die umfassenden Deckungen stellen die Kundenbedürfnisse in den Mittelpunkt. Dies gilt auch für unsere Schadenprozesse. Das moderate Inflationsniveau und die weiterhin hohe Schadeninflation, getrieben durch die Preisentwicklung versicherungsrelevanter Ersatzteile führt auch bei ERGO in Kraftfahrt zu steigenden Schadendurchschnitten. Dieser Entwicklung begegnen wir weiterhin mit langfristigen Werkstatt-Kooperationsverträgen mit unserem Netzwerkpartner SPN (Service Partner Netzwerk), an dem wir uns im Jahr 2025 mit 30 % beteiligt haben, sowie Beitragsanpassungen im Bestand und höheren Preisen im Neugeschäft.

Im Bereich der gewerblichen und industriellen Haftpflichtversicherung streben wir an, unser Portfolio sowohl im Heimatmarkt Deutschland als auch in unseren internationalen Niederlassungen gezielt weiter auszubauen. Dies betrifft sowohl das Kleingewerbegeschäft als auch das Großgewerbe- und Industriegeschäft. Ein Fokus liegt in Deutschland auf dem Projektgeschäft im Bereich Infrastruktur, wo wir verstärkte Wachstumschancen sehen. Wir prüfen alternative Vertriebswege, um unsere Reichweite zu erhöhen und neue Kunden zu gewinnen.

In der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung sehen wir weiterhin Wachstumspotenzial, insbesondere durch digitale Tarifierungs-, Angebots- und Antragsprozesse. Darüber hinaus gibt es trotz der sich verändernden Marktsituation weiterhin Chancen im Bereich der D&O-Versicherungen, insbesondere wenn potenziellen

Kunden eine stabile Partnerschaft mit einem Versicherer wie ERGO angeboten wird. Auch die individuelle Absicherung über eine persönliche D&O-Versicherung wird verstärkt nachgefragt. Die weiterhin hohe öffentliche Aufmerksamkeit der Cyberversicherung ermöglicht Chancen zum Ausbau des Bestandes. Durch vertriebliche Unterstützungsmaßnahmen wird es unseren Vertriebspartnern noch einfacher möglich sein, den Kunden die Notwendigkeit einer Cyberversicherung näher zu bringen und für ein ERGO Produkt zu begeistern. Gleichzeitig halten wir die steigende Bedrohungslage durch Cyberkriminalität im Blick und betreiben aktive Schadenprävention sowie aktives Portfoliomanagement durch Einbindung von Dienstleistern. Zusätzlich sehen wir Chancen in der Vertrauensschadenversicherung, insbesondere im Zusammenspiel mit der D&O- und Cyberversicherung.

In der industriellen Sachversicherung werden wir in den kommenden Jahren unsere Produktpalette weiter entwickeln. Insbesondere die geänderte Risikosituation durch Naturgefahren werden wir in der Produkt- und Tarifentwicklung entsprechend berücksichtigen. Unsere dezentrale Struktur mit lokal ansässigen Underwritern ermöglicht es uns, die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden noch besser zu verstehen und darauf einzugehen. Diese kundennahe Herangehensweise schafft nicht nur Vertrauen, sondern fördert auch die Entwicklung individueller Lösungen, die zu einer langfristigen Kundenbindung führen. Wir unterstützen unsere Kunden dabei mit ausreichenden Kapazitäten. Dies gilt auch für das Geschäft in unseren ausländischen Niederlassungen in Europa. Dies ermöglicht uns, auch in einer wirtschaftlich herausfordernden Zeit Wachstum zu generieren. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die verstärkte Unterstützung unserer gewerblichen Kunden im Bereich der Risikoprävention. Insbesondere durch einen fokussierten Ansatz im Brandschutz wollen wir nicht nur die Sicherheit unserer Kunden erhöhen, sondern auch potenzielle Schäden und damit verbundene Kosten signifikant reduzieren. Diese proaktive Haltung stärkt unsere Position als vertrauenswürdiger Partner im Risikomanagement.

In der Kautionsversicherung wollen wir unser Geschäft in Deutschland und Frankreich weiter ausbauen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stärkt die Nachfrage nach Sicherheiten. Mittelfristig wird der Bürgerschaftsbedarf durch die geplanten Infrastrukturinvestitionen der Bundesregierung zusätzlich gestärkt. Um die Zufriedenheit unserer Kunden und Vertriebspartner nachhaltig zu steigern, werden wir unsere digitalen Angebote gezielt weiterentwickeln.

In der Transportversicherung bauen wir sowohl das Geschäft mit Großkunden als auch das mittelständische Geschäft weiter aus. Im europäischen Ausland erfolgt dies über unsere Niederlassungen, insbesondere in Frankreich. Die zur ERGO Group gehörende Köln.Assekuranz Agentur GmbH (KA) vermittelt uns schwerpunktmäßig Groß- und Mittelstandskunden, die wir mithilfe des internationalen Versicherer-Netzwerks „International Network of Insurance“ (INI) auch im außereuropäischen Ausland rechtskonform begleiten können. Die KA ist darauf spezialisiert, die Risiken der Groß- und Mittelstandskunden in Hinblick auf Naturgefahren zu analysieren. Hierdurch erhalten wir genaue Kenntnisse über die Risikosituation des Kunden, um adäquaten Versicherungsschutz zu bieten. Zudem hilft die Analyse den Kunden, Schäden zu vermeiden. Auf dem international geprägten Markt der See-Schiffsversicherungen sind wir über Kooperationspartner und unsere Niederlassungen in Europa vertreten.

Die Technischen Versicherungen wollen ihren Wachstumskurs auch künftig fortsetzen und damit ihren Marktanteil weiter ausbauen. Hierzu werden individuelle Versicherungslösungen für Großkunden und Technologien der erneuerbaren Energien maßgeblich beitragen. Risiken der Elektromobilität und unsere ausländischen Niederlassungen sind ebenfalls wichtige Wachstumstreiber. Für unsere Gewerbekunden werden wir die Produkte der Technischen Versicherungen 2026 inhaltlich und preislich umfassend optimieren.

In der Sparte Rechtsschutz verfolgen wir das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produktlinien für gewerbliche Kunden gezielt auszubauen und zukunftsfähig zu gestalten. Dazu überarbeiten wir derzeit unser Produktmodell umfassend, um unsere Angebote noch stärker an den Bedürfnissen des Marktes auszurichten. Die Anforderungen unserer Gewerbekunden verändern sich spürbar. Besonders die Erwartung an eine durchgängige Omnikanalfähigkeit und eine einfache, transparente Kommunikation mit dem Versicherer gewinnt zunehmend an Bedeutung. Diesem Wandel tragen wir Rechnung, indem wir unser Produktportfolio entlang der gesamten Wertschöpfungskette an die unterschiedlichen Risikosituationen dieser Kundengruppe anpassen. Zudem stärken wir unsere Marktposition durch die Erweiterung und gleichzeitige Vereinfachung unserer Deckungskonzepte sowie der angebotenen Rechtsdienstleistungen. Mit diesen Maßnahmen schaffen wir die Basis für eine höhere Effizienz, gesteigerte Kundenzufriedenheit und eine nachhaltige Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit im gewerblichen Rechtsschutzgeschäft.

Wir nutzen die Potenziale der für uns tätigen Mitarbeiter und Vertriebspartner. Sie sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement. Davon profitieren auch unsere Kunden. Ziel ist es, unser Qualitäts- und Leistungsniveau stetig auszubauen. Das eröffnet uns Chancen im Wettbewerb.

Die Digitalisierung ist in der Versicherungsbranche weiterhin ein zentrales Thema. Wir haben uns mit den API-Schnittstellen zu Kunden, aber auch der ebenso wichtigen Anbindung von Makler-Häusern über die BIPRO-Schnittstelle R-Next in Schaden befasst. Inzwischen sind wir mit ersten großen Makler-Häusern in Kraftfahrt-Schaden live und weitere Anbindungen sind aktuell in Vorbereitung. Das Jahr 2024 hat eine neue Weichenstellung für die Themen rund um KI-Modelle eingeleitet. Wir arbeiten weiterhin an neuen Customer Journeys und Abläufen um die neue Ausrichtung der ERGO vorzubereiten.

BIPRO R-Next ist keine „Einbahnstrasse“ für die Meldungen, sondern ermöglicht uns auch über diese Plattform strukturierte Daten auszutauschen. Damit bieten wir unseren Kunden schnelle Regulierungswege. Aktuell arbeiten wir zusammen mit BIPRO an den Ausbaustufen für weitere Sparten.

Weiter haben wir uns mit Artificial Intelligence (AI) befasst und arbeiten intensiv an der AI-gestützten Belegprüfung. Bei Kraftfahrt-, Sach- und auch Haftpflicht-Schaden gibt es hier große Fortschritte. Dadurch können wir die Prüfprozesse beschleunigen und erhalten viele weitere Erkenntnisse zu den Schadenbildern. Mit den Prüfdienstleistern generieren wir neue und schnelle Kundenprozesse und gleichzeitig viele zusätzliche strukturierte Daten für weitere Prozessverbesserungen, wie z. B. Betrugserkennung durch Bilderkennung und Datenmodelle.

Selbstverständlich verbessern wir ständig unsere Customer-Journeys durch weitere Automatisierungen und auch Optimierungen in den Systemen (Anpassung der Online-Meldungen, Statustracking, Bot-Lösungen). Zusammen mit Produktgebern haben wir zahlreiche weitere Lösungen an den Start gebracht (Nebenkostencheck in Rechtsschutz-Leistung als Beispiel).

Auch für den ERGO Maklervertrieb Schaden/Unfall nimmt die Digitalisierung einen wichtigen Stellenwert ein. Die konsequente Umsetzung von BiPRO-Normen optimiert die Prozesse und schafft Kapazitäten für den weiteren Ausbau von Kundenbeziehungen. Im Fokus steht die „digitale Maklerpost“, die Dokumente sicher über eine BiPRO-Schnittstelle für den Empfang über das Maklerverwaltungsprogramm zur Verfügung stellt.

Auf diesem Weg werden dem Makler alle relevanten Informationen effizient zur Verfügung gestellt und umweltschonend Papier eingespart. Darüber hinaus können einzelne ERGO Produkte vom Makler komfortabel online berechnet, beantragt und abgeschlossen werden. Dies ist nicht nur im Maklerportal, sondern auch in den relevanten Vergleichsprogrammen möglich. So wird ERGO auch im Maklermarkt wahrgenommen.

Nachhaltigkeit bei ERGO

Versicherung ist ein langfristiges Geschäft: Wir versichern Menschen und Unternehmen für die Zukunft. Wir wollen langfristig Werte für unsere Aktionäre, Kunden, Arbeitnehmer und die Gesellschaft als solche schaffen.

Informationen zu den gruppenweiten Nachhaltigkeitszielen und Handlungsfeldern finden Sie im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re. Die ERGO Versicherung ist in die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re einbezogen.

Als globaler Kapitalanleger ist sich die ERGO Group der Verantwortung für nachhaltiges Handeln bewusst. Unsere Absicht ist, die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) unseres Kapitalanlageportfolios bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. In der Kapitalanlage werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ökologische, soziale und Aspekte der Unternehmensführung (die sogenannten Environmental-, Social- und Governance-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Das bedeutet, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils mandatsspezifisch festgelegte, individuell definierte Nachhaltigkeitskriterien bei Investmententscheidungen, u. a. durch die Nutzung von MSCI ESG-Ratings, standardisierten Nachhaltigkeitskriterien oder Ausschlüssen

Hinweis: Nähere Informationen zu den genannten Ratings sind auf der jeweiligen Homepage der einzelnen Rating-Agenturen einsehbar.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten und die gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte 2026 ähnlich wie im Jahr 2025 nur verhalten wachsen, während sich die Anpassungen an die protektionistische US-Handelspolitik fortsetzen. Für die USA erwarten wir solides Wachstum, gestützt durch günstigere Finanzierungsbedingungen und eine fiskalpolitische Lockerung. In der Eurozone bleibt das Wachstum voraussichtlich schwach. Dafür gibt es wichtige strukturelle Gründe, z. B. das schwache Wachstum des Arbeitskräfteangebots und das niedrige Produktivitätswachstum. Exporte in wichtigen Sektoren werden von hohen US-Zöllen und einem starken Euro belastet. Jedoch dürften die privaten Konsumausgaben aufgrund steigender Reallöhne wachsen. In Deutschland wird außerdem die expansive Fiskalpolitik das Wachstum stützen. Wir gehen davon aus, dass die Inflation in der Eurozone zurückgehen wird.¹

Trotz des weiteren Rückgangs der Inflation dürfte die EZB am Ende ihres Zinssenkungszyklus sein. In den USA dürfte die Fed die Leitzinsen trotz erhöhter Inflation weiter senken, um einer weiteren Verschlechterung am Arbeitsmarkt entgegenzuwirken. Dennoch sollten anhaltendes Wirtschaftswachstum und weiter steigende Staatsverschuldung in Deutschland und den

USA insgesamt zu steigenden Renditen für zehnjährige Bundes- und US-Staatsanleihen beitragen.

Zinssenkungen in den USA und Fiskalimpulse in der Eurozone sollten das fundamentale Umfeld für Aktien in den USA und der Eurozone weiter stärken. Jedoch sind die Aktienbewertungen, insbesondere in den USA, u. a. aufgrund der gestiegenen Kurse von Technologieunternehmen weiter hoch, was das Risiko zeitweiliger Rückschläge erhöht. In Summe spricht dies für volatile, aber steigende Aktienmärkte.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. So könnte zum Beispiel eine Eskalation geopolitischer oder handelspolitischer Konflikte zu scharfen wirtschaftlichen Einbrüchen führen. Ein Anstieg der Energiepreise könnte das Wachstum beeinträchtigen und zu einem erneuten Anstieg der Inflation führen.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2026²

In der Schaden- und Unfallversicherung hält der GDV für das Jahr 2026 ein Beitragsplus von insgesamt 5,4 %³ für plausibel.

Für 2026 erwartet der GDV in der Kraftfahrtversicherung ein verlangsamtes Beitragswachstum von 7,0 %. Überdurchschnittlich steigende Kosten für Ersatzteile und Werkstattlöhne wirken weiterhin beitrags erhöhend. Das gute versicherungstechnische Ergebnis 2025 war jedoch maßgeblich durch eine niedrige Elementarschadenbelastung begünstigt; ohne diesen Effekt wäre der Gewinn deutlich geringer ausgefallen.

Aufgrund des zu erwartenden langsameren Lohnwachstums, das beitragsmindernd wirkt, wird für die Allgemeine Haftpflichtversicherung ein Beitragsplus von 3,0 % erwartet. In der Allgemeine Unfallversiche-

¹ Quelle: MEAG Research und Munich Re Economic Research

² Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 5. Dezember 2025 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2025“.

³ Der GDV hat seine Prognose für die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2026 gemäß dem von ihm veröffentlichten „Kommission Versicherungsmärkte Prognose-Update, Stand: Januar 2026“ von 5,4 % auf 5,2 % gesenkt.

Die Abriebversicherung in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) an, sodass der GDV nur ein leichtes Beitragswachstum von 1,0 % voraussetzt.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sind die Kosten von Bauleistungen weiter gestiegen, sodass der Anpassungsfaktor für 2026 bei 4,2 % liegt. Zudem wirkt das Wachstum aufgrund der Verbreitung von Elementardeckungen beitragsfördernd. Der GDV erwartet daher eine Beitragssteigerung von 8,0 %. In der Verbundenen Hausratversicherung fällt die Wareninflation weiterhin gering aus, sodass der GDV von einem Beitragswachstum von 1,5 % ausgeht. Insgesamt ist bei den privaten Sachversicherungen eine Zunahme von 6,7 % zu erwarten.

Für 2026 wird in den nicht-privaten Sachversicherungen eine Beitragserhöhung von 5,0 % prognostiziert. Positiv auf die Entwicklung wirken sich insbesondere steigende Baukosten sowie die Zunahme zusätzlicher Deckungsbausteine aus. Allerdings wird das Wachstum durch die anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung gebremst.

In der Transport- und Luftfahrtversicherung hält der GDV eine Beitragsabnahme von 1,0 % für plausibel. Die schwache Entwicklung des internationalen Warenverkehrs und die stagnierende deutsche Wirtschaft wirken dämpfend.

In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadensversicherung dürfte die Entwicklung der Beitragseinnahmen bei plus 2,0 % liegen. Großprojekte und erhöhte Bauaktivität sind in der Kautionsversicherung die Wachstumstreiber. In der Kreditversicherung wirken sich der gesättigte Markt und geringe Preisveränderungen beitragsmindernd aus.

Die Rechtsschutzversicherung wird auf der Beitragsseite von anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheiten und von höheren Gebühren für Rechtsanwälte und Notare profitieren. Dadurch erwartet der GDV eine Steigerung der Beiträge um 6,0 %.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Vor dem Hintergrund der im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung“ beschriebenen Risiken für das Jahr 2026 und deren möglicher Einflüsse auf unser Geschäft sowie auf die Kapitalmärkte besteht eine erhöhte Prognoseunsicherheit.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir einen deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge im gesamten Geschäft. Dabei wollen wir in den gewerblichen und industriellen Versicherungssparten unsere Marktstellung fortschreitend ausbauen und unseren Marktanteil im Privatkundengeschäft weiter vergrößern.

Bei den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gehen wir für das Jahr 2026 – wachstumsbedingt – von einem deutlichen Anstieg aus. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wird 2026 voraussichtlich spürbar unter dem Niveau des Jahres 2025 liegen. Insgesamt erwarten wir 2026 eine moderat höhere Netto-Schaden-/Kostenquote als im Vorjahr.

Trotz der beschriebenen Risiken für die Kapitalmärkte rechnen wir mit einem moderaten Anstieg des Kapitalanlageergebnisses gegenüber dem Jahr 2025.

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2026 ein Gesamtergebnis, das deutlich unter dem sehr guten Ergebnis des Jahres 2025 liegt.

Düsseldorf, 23. Februar 2026

Der Vorstand

Lagebericht

Übersicht zum Lagebericht: Im Geschäftsjahr 2025 betriebene Versicherungs- zweige und -arten

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

- Atomanlagen-Sachversicherung (indirekt)
- Ausstellungsversicherung
- Automatenversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung
- Einheitsversicherung
- Extended-Coverage-Versicherung
- Fotoapparateversicherung
- Garderobenversicherung
- Gebäudeversicherung für Geschäfte und Betriebe
- Glasversicherung
- Jagd- und Sportwaffenversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Musikinstrumenteversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Sonstige Sachschadenversicherung
- Sturmversicherung
- Technische Versicherungen
- Valorenversicherung
- Versicherung von Kunstgegenständen
- Warenversicherung in Tiefkühlanlagen

Transport- und Luftfahrtversicherung

Kautions-Versicherung

Schutzbriefversicherung

Rechtsschutzversicherung

Cyberversicherungen

Sonstige Versicherungen

- Betriebsschließungsversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Campingversicherung
- Filmausfallversicherung
- Inhaltsversicherung für Geschäfte und Betriebe
- Maschinengarantieversicherung (indirekt)
- Mietverlustversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Tank- und Fasseckageversicherung
- Veranstaltungsausfallversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

Lebensversicherung (indirekt)

Krankenversicherung (indirekt)

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			38.922		60.678
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.052.518			927.473
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		353.389			353.389
3. Beteiligungen		34.477			89.629
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		19.649			0
			1.460.033		1.370.491
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.768.396			4.694.628
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.654.614			1.328.615
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	619.590				801.402
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	287.132				334.091
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	174				283
		906.896			1.135.777
4. Einlagen bei Kreditinstituten		326.100			0
5. Andere Kapitalanlagen		290.327			215.860
davon: verbundene Unternehmen 290.327 (215.860) Tsd. €					
			7.946.333		7.374.880
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			706.724		455.356
davon an: verbundene Unternehmen 706.331 (449.283) Tsd. €					
			10.152.013		9.261.405

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		201.272			238.596
2. Versicherungsvermittler		110.292			154.065
			311.564		392.662
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			164.509		280.140
davon an: verbundene Unternehmen					
101.525 (137.734) Tsd. €					
III. Sonstige Forderungen			260.893		253.152
davon an: verbundene Unternehmen					
150.552 (79.641) Tsd. €					
				736.966	925.953
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.137		3.137
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			54.919		60.765
III. Andere Vermögensgegenstände			20.716		111.821
				78.773	175.724
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			31.123		33.010
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			5.773		8.298
				36.896	41.308
Summe der Aktiva				11.004.647	10.404.391

Passivseite

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		78.674		78.674
II. Kapitalrücklage		344.319		344.319
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		818		818
IV. Bilanzgewinn		-		-
			423.811	423.811
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	751.690			705.249
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	14.420			10.172
		737.270		695.077
II. Deckungsrückstellung				
Bruttobetrag		207.411		243.192
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	8.208.640			7.836.936
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	374.357			430.633
		7.834.283		7.406.303
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückertattung				
1. Bruttobetrag	82.867			82.101
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	169			377
		82.699		81.724
V. Schwankungsrückstellung		766.662		610.194
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	49.566			69.354
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-5.548			-6.278
		55.115		75.633
			9.683.439	9.112.122

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		14.263		15.492
II. Sonstige Rückstellungen		100.576		72.936
			114.839	88.428
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			13	13
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen				
12 (12) Tsd. €				
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	89.624			87.959
2. Versicherungsvermittlern	114.424			121.311
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen				
- (-) Tsd. €				
		204.048		209.269
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		35.409		23.045
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen				
16.005 (11.295) Tsd. €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		542.452		546.910
davon:				
aus Steuern 42.399 (40.836) Tsd. €				
gegenüber verbundenen Unternehmen				
404.302 (291.089) Tsd. €				
			781.909	779.224
F. Rechnungsabgrenzungsposten			636	793
Summe der Passiva			11.004.647	10.404.391

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. sowie unter Posten B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 5. Juli 1995 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Düsseldorf, 23. Februar 2026

Martin Birkenheier

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, 23. Februar 2026

Andreas Sadlowski

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.257.802			5.082.006
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	268.711			249.968
		4.989.090		4.832.038
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-46.457			43.916
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-4.249			3.053
		-42.208		40.863
			4.946.882	4.872.901
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			19.923	20.826
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.190	7.280
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.685.445			3.126.592
bb) Anteil der Rückversicherer	74.633			105.037
		2.610.812		3.021.556
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	395.410			237.406
bb) Anteil der Rückversicherer	-55.524			26.703
		450.934		210.704
			3.061.746	3.232.260
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Netto-Deckungsrückstellung		30.083		61.405
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		16.243		-24.770
			46.326	36.636
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			24.894	24.329
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.514.324		1.487.843
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		36.721		33.167
			1.477.603	1.454.675
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			27.686	25.319
9. Zwischensumme			425.392	201.060
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand)			-156.468	560
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			268.924	201.620

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		41.195			55.836
davon: aus verbundenen Unternehmen 35.185 (50.317) Tsd. €					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen 151.014 (131.817) Tsd. €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksglei- chen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.305				13.312
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	231.034				220.863
		244.339			234.175
c) Erträge aus Zuschreibungen		18.417			12.221
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		74.041			9.575
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabfüh- rungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		580			707
			378.571		312.513
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalan- lagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwen- dungen für die Kapitalanlagen		22.386			21.603
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		68.706			43.092
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		22.414			13.299
			113.506		77.995
			265.066		234.518
3. Technischer Zinsertrag			-19.870		-20.826
				245.196	213.693
4. Sonstige Erträge			85.769		81.968
5. Sonstige Aufwendungen			170.025		176.138
				-84.256	-94.170
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				429.864	321.143
7. Außerordentliche Aufwendungen			-		2.022
8. Außerordentliches Ergebnis				-	-2.022
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			145.241		115.898
davon: Organschaftumlage 139.504 (107.862) Tsd. €					
10. Sonstige Steuern			1.099		1.488
				146.339	117.386
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages ab- geführte Gewinne				283.524	201.735
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				-	-
13. Bilanzgewinn				-	-

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Wir haben die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen, vermindert um die zulässigen Abschreibungen. Sollte sich ein beizulegender niedrigerer Wertansatz ergeben, so haben wir diesen berücksichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet. Der Bilanzwert der Personengesellschaften errechnet sich grundsätzlich aus unseren Einzahlungen und den anteiligen Bruttoergebnissen abzüglich der Rückflüsse und der zulässigen Abschreibungen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Liegt eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vor, so werden diese mit dem Zeitwert bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Abschreibungen haben wir gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 S. 4 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Wertberichtigungen haben wir in ausreichender Höhe gebildet.

Aktien, Anteile an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs, Rücknahmepreis beziehungsweise dem beizulegenden Wert oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Für die Berechnung des beizulegenden Werts von Anteilen an Spezial-Investmentvermögen folgen wir dem fachlichen Hinweis des IDW-Versicherungsfachausschusses zur handelsrechtlichen Bewertung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen nach § 341b HGB (IDW RS VFA 2). Der beizulegende Wert eines Anteilsscheins an einem Spezialfonds ergibt sich zum Zeitpunkt der Abschreibung aus der Summe der im Rahmen der Durchschau ermittelten beizulegenden Werte seiner Vermögensgegenstände und Schulden, geteilt durch die Anzahl der Anteilscheine. Dieser beizulegende Wert wird um potenzielle Zugänge fortgeschrieben. Bei Aktienbeständen gehen in die Ermittlung der beizulegenden Werte sowohl Ergebnisse von fundierten Analystenschätzungen als auch Marktwerte ein. Bei Rentenbeständen kommt als Vereinfachungsverfahren die Nominalwertmethode zum Einsatz, sofern die durchschnittlichen Anschaffungskosten der Schuldtitel im Fonds nicht über oder wesentlich unter den Nennwerten liegen. Ansonsten werden anstatt des Nominalwertes die fortgeführten Anschaffungskosten der Renten nach IFRS angesetzt. Liegt bei einem Rentenbestand eine dauerhafte Wertminderung aufgrund von Bonitätsproblemen des Emittenten vor, so wird der Marktwert als beizulegender Wert angesetzt. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zur dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Zuschreibungen nehmen wir gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB höchstens bis zu den (fortgeführten) Anschaffungskosten vor. Aus Vorsichtsgründen stellt der Marktwert die Obergrenze für unsere Zuschreibung dar. Liegt der Buchwert über dem Marktwert und unter dem beizulegenden Wert, erfolgt daher keine Zuschreibung.

Derivate haben wir grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Ein Verpflichtungsüberhang wird durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte haben wir die Marktwerte am Bilanzstichtag herangezogen. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, ergibt sich der beizulegende Zeitwert nach marktkonformen Bewertungsmethoden.

Devisentermingeschäfte haben wir zusammen mit den ihnen zugrunde liegenden Kapitalanlagen als Bewertungseinheiten bilanziert.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 S. 1 HGB haben wir beachtet.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Grundstücke und Anteile an Grundstücksgesellschaften haben wir mit dem Ertragswert der Grundstücke nach der aktuellen Immobilienwertermittlungsverordnung bewertet. Die Bewertung erfolgte für jedes Grundstück einzeln zum 31. Dezember 2025, sofern keine Bewertungseinheit gebildet wurde.
- Den Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen haben wir grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren oder nach dem sogenannten Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen haben wir

mithilfe der Börsenkurse zum Jahresende 2025 bewertet.

- Die Zeitwerte der Ausleihungen sowie der anderen Kapitalanlagen haben wir durch Abzinsung der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven sowie risikoadäquater Zuschläge bewertet, wobei diese Spreads in Abhängigkeit von Emittenten, Laufzeit und Rating ermittelt wurden. In Einzelfällen erfolgt die Ermittlung von Zeitwerten der sonstigen Ausleihungen aus der Ableitung von Zeitwerten börsennotierter Referenzanleihen.
- Derivate haben wir mit dem Börsenkurs oder alternativ mit marktkonformen Bewertungsmethoden bewertet.

Bewertungseinheiten

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Innerhalb der Bewertungseinheiten wird die Verrechnung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft durchgeführt und die Bilanzwerte werden belassen.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer und -vertreter gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung bewerten wir zu den Anschaffungskosten, vermindert um die in Anlehnung an das Steuerrecht zulässigen Abschreibungen.

Übrige Aktiva

Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir auf der Grundlage der Beitragsfälligkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt. In Teilen des zeichnungsjahrbasierten Geschäfts wurden Pauschalwertverfahren angewendet. In Transport und Transportnebenzweigen sowie in Einheit wurde

von Erfahrungssätzen ausgegangen. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile wurden entsprechend den steuerrechtlichen Vorschriften 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vermittler angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer einschließlich der Beträge aufgrund der Clean-cut-Vereinbarungen oder nach dem Bruchteilsystem ermittelt worden. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise des übernommenen Versicherungsgeschäfts festgestellt. Die Bemessungsgrundlage ist durch Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen von den Rückversicherungsbeiträgen errechnet worden.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften einzelvertraglich prospektiv nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wurde

- bei der ERGO Versicherung
- im Sonderbestand D.A.S. Versicherung
- im Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet.

Die einmaligen Abschlussaufwendungen beitragspflichtiger Versicherungen wurden bei der ERGO Versicherung sowie beim Sonderbestand D.A.S. Versicherung durch Zillmerung der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Dabei wurden die handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Zillmersatz betrug in der Regel 40 ‰ der Beitragssumme. Der Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist ungezillmert.

Für Versicherungen mit einem Rechnungszins von 3,5 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % oder 1,75 % wurde die sogenannte Zinszusatzreserve gebildet. Der Referenzzinssatz im Sinne des § 5 Abs. 4 der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), der gemäß § 5 Abs. 3 dieser Verordnung ermittelt wurde, lag bei 1,57 % und damit

unter dem Rechnungszins. Daher wurde für diese Versicherungen eine entsprechende Zinszusatzreserve innerhalb der Deckungsrückstellung gestellt.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wurde die Sterbetafel DAV 1994 T mit einem Rechnungszins von

- 3,5 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn bis Ende Juni 2000;
- 3,25 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen Juli 2000 und 2003;
- 2,75 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen 2004 und 2006;
- 2,25 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen 2007 und 2011;
- 1,75 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab 2012 zugrunde gelegt.

Trotz der verschiedenen gesetzlichen Senkungen des Höchstrechnungszinssatzes kamen auf Entscheidung der jeweiligen Gesellschaft bei der

- ERGO Versicherung zwischen Juli 2000 und April 2001
- D.A.S. Versicherung zwischen Juli 2000 und April 2001
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung zwischen Juli 2000 und Juli 2004

Tarife, die mit einem Zinsfuß von 3,5 % kalkuliert sind, bei der

- ERGO Versicherung ab Januar 2004
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ab Juli 2004 bis jeweils Dezember 2007

Tarife, die mit einem Zinsfuß von 3,25 % kalkuliert sind, und ab Januar 2008 bei der

- ERGO Versicherung
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Tarife, die mit einem Zins von 2,75 % kalkuliert sind, zur Anwendung.

Da die Deckungsrückstellung zu diesen Verträgen mit dem jeweils zum Versicherungsbeginn gültigen Höchstrechnungszinssatz berechnet wird, wurden unter Beibehaltung des tariflichen Reservebeitrags entsprechende Auffüllungsbeträge ermittelt.

Ab 2009 konnte die UBR

- bei der ERGO Versicherung
- bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

auch gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Diese wurde aufgrund einer Entscheidung der Gesellschaft mit einem Zinsfuß von 2,75 % kalkuliert. Da bei diesen Verträgen mit einem

- Vertragsbeginn zwischen 2009 und 2011 die Deckungsrückstellung mit einem Höchstrechnungszins von 2,25 %
- Vertragsbeginn ab 2012 mit einem Höchstrechnungszins von 1,75 % berechnet wird,

wurden unter Beibehaltung des tariflichen Reservebeitrags entsprechende Auffüllungsbeträge ermittelt.

Das Sofortguthaben selbst wird bei einem Vertragsbeginn zwischen 2009 und 2011 mit 2,25 % verzinst. Bei einem Vertragsbeginn ab 2012 wird das Sofortguthaben mit 1,75 % verzinst und unter Beibehaltung der tariflichen Bestimmungen auf 2,25 % aufgefüllt.

Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde bei der ERGO Versicherung sowie bei den beiden Sonderbeständen mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufwertes und mindestens in Höhe der Deckungsrückstellung der garantierten beitragsfreien Leistung angesetzt. Soweit die Deckungsrückstellung bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung durch Zillmerung negativ geworden wäre, wurde sie entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften auf null angehoben. Diese Auffüllungsbeträge wurden als Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern aktiviert.

In der Deckungsrückstellung ist bei

- der ERGO Versicherung
- den Sonderbeständen D.A.S. Versicherung und Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

auch die Deckungsrückstellung für die beitragsfreie Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers enthalten.

Für Versicherungen des Altbestandes der ERGO Versicherung im Sinne von § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden. Bei den anderen beiden UBR-Beständen ist kein Altbestand vorhanden.

Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält folgende Positionen:

- Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle)
- Renten-Deckungsrückstellung
- Spätschadenrückstellung
- Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde weit überwiegend einzeln für die noch nicht abgewickelten Schäden festgestellt. Auch für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden wurden angemessene Beträge zurückgestellt. In der Standard-Unfallversicherung sowie in der Kinder-Unfallversicherung mit Sofort-Police erfolgte weit überwiegend eine Einzelreservierung.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mindernd berücksichtigt, soweit sie aktivierungsfähig waren. Sofern sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, wurden sie von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweigs abgesetzt.

Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Sie enthält auch die Beträge aus Rückversicherungsübernahmen mit Clean-cut-Vereinbarung.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet. Für die laufenden Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zugrunde gelegt.

Der Rechnungszins beträgt für die Unfallrenten

- bis zum 30. Juni 2000 eingetretene Verpflichtungen 4 %;
- ab 1. Juli 2000 eingetretene Verpflichtungen 3,25 %;
- ab 1. Januar 2004 eingetretene Verpflichtungen 2,75 %;
- ab 1. Januar 2007 eingetretene Verpflichtungen 2,25 %;
- ab 1. Januar 2012 eingetretene Verpflichtungen 1,75 %;
- ab 1. Januar 2015 eingetretene Verpflichtungen 1,25 %;
- ab 1. Januar 2017 eingetretene Verpflichtungen 0,90 %;
- ab 1. Januar 2022 eingetretene Verpflichtungen 0,25 %.
- ab 1. Januar 2025 eingetretene Verpflichtungen 1,00 %.

Für die Haftpflichtrenten beträgt der Rechnungszins

- bis zum 31. Dezember 2021 eingetretene Verpflichtungen 0,9 %
- ab 1. Januar 2022 eingetretene Verpflichtungen 0,25 %.
- ab 1. Januar 2025 eingetretene Verpflichtungen 1,00 %.
-

Für bereits eingetretene oder bereits verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurden Spätschadenrückstellungen gebildet. Dies gilt nicht für die Einheits- und Teile der Transportversicherung. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte generell für jede Sparte auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Hierbei wurden die Stückzahl und der Aufwand am Geschäftsjahres-Schaden gewichtet und der Spätschadentrend mit in die Berechnung einbezogen. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden Versicherungsgeschäfts kommen handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Für Risiken in der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und der Vertrauensschaden-Versicherung wurden die Anzahl und der Durchschnittsbetrag aus entsprechenden Spätschadenmeldungen der letzten Jahre abgeleitet. Auch hier wurde der Spätschadentrend mit in die Berechnung einbezogen. In Teilen des französischen Geschäfts haben wir die pauschalen Teilschadenrückstellungen nach französischem Recht auskömmlich reserviert. Zusätzlich wurden für Risiken durch die Coronavirus-Pandemie in Teilen des selbst abgeschlossenen Geschäfts Spätschadenrückstellungen weiterhin vorgehalten.

In Rechtsschutz haben wir die Rückstellung für Geschäftsjahresschäden aus den Jahren 2016 und früher individuell ermittelt. Für Geschäftsjahresschäden der Jahrgänge 2017 und später wurde die Rückstellung anhand von Durchschnittswerten berechnet. Sowohl für die unbekanntes als auch für die bekannten Spätschäden erfolgte die Bewertung mit Durchschnittssätzen. Die bekannten Spätschäden der Jahrgänge 2016 und früher wurden individuell bewertet. Die Ermittlung der Durchschnittswerte und die Ermittlung der Anzahl der zu reservierenden Schäden beruhen auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte nach den steuerrechtlichen Vorschriften. Innerhalb der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir nach § 341g HGB zusätzlich eine Rückstellung für Schadenermittlungsaufwendungen in Höhe des mutmaßlichen Bedarfs gebildet.

Folgende Bestandteile der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir einzeln pro Vertrag bewertet:

- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe,
- Rückgewährbeträge,
- Austrittsvergütungen.

Die Anteile der Rückversicherer an

- der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle),
- der Renten-Deckungsrückstellung,
- der Spätschadenrückstellung

sind entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Im Unfallgeschäft bewerten wir einen konzerninternen retroaktiven Rückversicherungsvertrag nach Art der Schadenversicherung. Von der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurden Anteile der Rückversicherer nur in dem Umfang abgesetzt, wie sich die Rückversicherer an diesen Aufwendungen beteiligen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung für die Schlussüberschussanteile zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückzahlung zu bildende Schlussüberschussanteilfonds wird nach der Verschmelzung der D.A.S. Versicherung und der Hamburg-Mannheimer Sachversicherung mit der ERGO Versicherung im Jahr 2010 bei allen drei Beständen nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der jeweiligen Fälligkeitszeitpunkte berechnet. Die dabei bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteile errechnen sich bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung grundsätzlich als Deckungsrückstellung einer beitragsfreien Versicherung mithilfe der zum Berechnungszeitpunkt erreichten Anwartschaft. Bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung entspricht der Anteil der bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteile dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer beziehungsweise der Aufschubfrist zur gesamten Versicherungsdauer und bei den Tarifen der Gewinnverbände UBR 08 und UBR 09 dem zum Berechnungszeitpunkt erreichten Wert der Schlussgewinnbeteiligung.

Die Berechnung erfolgte bei allen UBR-Beständen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Diskontzinssatz von 0,3 %.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf sowie die Rückstellungen für die Versicherung von Atomanlagen- und Pharma-Risiken haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem voraussichtlichen zukünftigen Bedarf gebildet. Zur Ermittlung der Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung mit mehrjährigem Beobachtungszeitraum im deutschen Versicherungsgeschäft der Technischen Versicherungen wurde eine statistische Berechnungsmethode angewandt. Entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften wird diese Rückstellung unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Die Anteile der Rückversicherer sind analog den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden.

Andere Rückstellungen

Für die sonstigen Rückstellungen erfolgte der Ausweis in Höhe des Barwerts nach der Nettomethode.

Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen bilanzieren wir in Höhe des Barwerts der zukünftig zu erwartenden Leistungsverpflichtungen. Grundlage waren ein Rechnungszins von 1,83 % und ein Gehaltstrend von 2,0 %.

Übrige Passiva

Verbindlichkeiten, die vorstehend nicht gesondert dargestellt sind, haben wir mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Es besteht eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

Entwicklung der Aktivposten A. I bis A. III. im Geschäftsjahr 2025	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.678	4		-21.135		-625	38.922
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	927.473	125.248		-200	77	-80	1.052.518
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	353.389						353.389
3. Beteiligungen	89.629	1.420			4.882	-61.455	34.477
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		154	19.495				19.649
Summe A. II.	1.370.491	126.822	19.495	-200	4.960	-61.535	1.460.033
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.694.628	462.301		-395.480	13.457	-6.510	4.768.396
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.328.615	730.709		-404.689	15	-37	1.654.614
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	801.402	52.507		-234.320			619.590
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	334.091	15.759	-19.495	-43.131		-91	287.132
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	283	4		-113			174
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.368.100		-4.042.000			326.100
5. Andere Kapitalanlagen	215.860	5.641.569		-5.567.101			290.327
Summe A. III.	7.374.880	11.270.949	-19.495	-10.686.834	13.472	-6.638	7.946.333
insgesamt	8.806.049	11.397.775	-	-10.708.169	18.432	-68.797	9.445.289

A. Kapitalanlagen

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz befindet sich auf der Seite 79.

Die Gesellschaft hielt am 31. Dezember 2025 bei folgenden inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 %:

	Marktwert	Buchwert	Differenz	Im Geschäftsjahr 2025 erhaltene Ausschüttung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Rentenfonds	4.810.326	4.736.923	73.403	123.832
MEAG ESUS	286.476	286.476	0	9.171
MEAG HM Sach 1	506.331	511.109	-4.778	19.579
MEAG Kapital 2	3.256.650	3.241.254	15.396	78.760
MEAG VLA	760.868	698.084	62.784	16.321

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2025	Zeitwert 2025	Bewertungs-differenz
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.922	110.675	71.753
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.052.518	1.513.455	460.937
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	353.389	354.383	994
3. Beteiligungen	34.477	144.304	109.827
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.649	16.564	-3.085
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.768.396	4.848.189	79.793
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.654.614	1.549.669	-104.945
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹	624.928	567.360	-57.568
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	287.132	266.537	-20.595
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	174	174	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	326.100	326.100	-
5. Andere Kapitalanlagen	290.327	290.327	-
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	706.724	706.724	-
insgesamt¹	10.157.351	10.694.462	537.111
davon Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens, die in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einzubeziehen sind	320.795	310.943	-9.851

¹ Unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Bilanzwert von 4.768.396 Tsd. € und einem Zeitwert von 4.848.189 Tsd. € sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

mit einem Bilanzwert von 1.237.631 Tsd. € und einem Zeitwert von 1.132.646 Tsd. € der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer sind. Dies betrifft folgende zu

den Finanzanlagen des Direktbestandes gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert 2025 Tsd. €	Zeitwert 2025 Tsd. €	Bewertungs- differenz Tsd. €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	511.109	506.331	-4.778
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	814.100	700.040	-114.060
Namensschuldverschreibungen	420.720	364.241	-56.479
Schuldscheinforderungen und Darlehen	131.770	102.696	-29.074
insgesamt	1.877.699	1.673.308	-204.391

Bei den Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich bei der aktuellen Marktentwicklung aufgrund unserer Erwartungen nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung. Die Wertminderung ist für Inhaberschuldverschreibungen nur von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen ist die Wertminderung von vorübergehender Dauer, da diese mit ihrem Nominalbetrag zurückgezahlt werden. Wertänderungen beruhen bei diesen Wertpapieren auf Zinsänderungen. Bonitätsbedingte Änderungen liegen nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Art	Bilanzposition	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Nominal- volumen Tsd. €
Währungskursrisiken				
Devisentermingeschäfte Short	sonstige Forderungen	12.571	44	17.383
	sonstige Verbindlichkeiten	- 11.995	-	-
Zinsrisiken				
Vorkauf Darlehen (Infrastruktur)	sonstige Rückstellungen	-	- 1.384	35.692

Bewertungseinheiten

Am Bilanzstichtag bestanden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Mikrosicherungsbeziehungen:

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft / Höhe des abgesicherten Risikos	Art des Risikos	Methode zur Messung der Effektivität
USD-Forderung (sonstige) Nominalvolumen: 20.415 Tsd. USD Laufzeit bis 2031	Devisentermingeschäft Nominalvolumen: 20.415 Tsd. USD abgesichertes Risikovolumen: -23 Tsd. € Laufzeit bis 2031	Währungskursrisiko	Critical-term-match-Methode

A. III. 4. Andere Kapitalanlagen

Unter den anderen Kapitalanlagen sind Einlagen aus dem Cash Pooling ausgewiesen.

B. III. Sonstige Forderungen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Verrechnungskonten aus dem Dienstleistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen, Forderungen aus Gewinngemeinschaften und realisierten Devisenderivaten.

C. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten ist eine Forderung in USD enthalten, die im Jahr 2031 zurückgezahlt wird. Die Forderung in Höhe von 16.278 Tsd. € ist mit einem Effektivzins von 4,45 % abgezinst worden.

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden im Wesentlichen die Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 5.749 Tsd. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 78.673.605,86 € und ist eingeteilt in 3.077.444

voll eingezahlte Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt 25,56 €.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	1.423.521	1.440.083	1.100.410	1.089.998	-	-
Haftpflichtversicherung	3.130.654	2.986.627	2.963.993	2.813.675	38.378	45.468
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	766.951	761.975	752.098	694.009	1.520	56.204
sonstige Kraftfahrtversicherungen	163.132	140.547	114.372	123.295	-	-
Feuer- und Sachversicherung	1.563.103	1.502.246	927.716	974.264	359.790	248.774
davon:						
Feuerversicherung	293.233	260.844	119.770	127.418	162.897	123.081
Verbundene Hausratversicherung	61.747	63.618	29.990	32.716	-	-
Verbundene Gebäudeversicherung	557.586	493.351	273.892	285.012	196.893	125.692
sonstige Sachversicherung	650.537	684.433	504.064	529.118	-	-
Transport- und Luftfahrtversicherung	307.081	305.730	282.537	279.024	1.538	1.385
Kautions-Versicherung	61.962	64.738	55.693	57.206	0	1.154
Rechtsschutzversicherung	928.058	897.757	842.737	812.830	-	-
Schutzbriefversicherung	5.366	5.606	1.632	1.768	-	-
Cyberversicherungen	43.574	-	36.165	-	-	-
sonstige Versicherungen	355.402	351.318	209.039	252.340	128.383	79.040
Summe	8.748.805	8.456.625	7.286.393	7.098.408	568.460	432.026
übernommenes Versicherungsgeschäft	1.318.032	1.090.400	922.247	738.528	198.202	178.168
gesamtes Versicherungsgeschäft	10.066.837	9.547.025	8.208.640	7.836.936	766.662	610.194

B. IV. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

ERGO Versicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2025 Tsd. €
Bruttobetrag	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres	3.484
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	677
Zuführung aus dem Überschuss	2.479
Stand am Ende des Geschäftsjahres	5.286
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	276
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	123
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	465
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	4.422

Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2025 Tsd. €
Bruttobetrag	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres ¹	11.956
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	1.711
Zuführung aus dem Überschuss	3.634
Stand am Ende des Geschäftsjahres	13.880
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	834
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	595
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	3.385
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	9.066

¹ inklusive Leistungsplus

Sonderbestand D.A.S. Versicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2025 Tsd. €
Bruttobetrag	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres	226
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	92
Zuführung aus dem Überschuss	17
Stand am Ende des Geschäftsjahres	152
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	67
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	1
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	1
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	82

C. II. Sonstige Rückstellungen

	2025 Tsd. €
Rückstellung für unverdiente Provisionen	93.698
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.378
Rückstellung für Gehalts-, Urlaub- und Zeitguthaben	1.042
Rückstellung für Vorstandstantiemen	334
Rückstellung für Jahresabschlussaufwendungen	182
übrige Rückstellungen	3.942
insgesamt	100.576

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden im Wesentlichen die Disagien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 411 Tsd. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	552.992	559.954	552.526	559.902	549.985	556.971
Haftpflichtversicherung	789.094	781.320	787.831	781.973	767.347	757.579
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	511.853	499.620	509.558	497.609	506.326	494.914
sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	400.676	368.072	398.382	366.388	394.061	362.322
Feuer- und Sachversicherung	1.268.174	1.226.442	1.265.143	1.205.781	1.134.463	1.057.614
davon:						
Feuerversicherung	115.601	100.736	115.152	102.071	103.280	90.728
Verbundene Hausratversicherung	133.750	131.661	132.912	130.653	130.168	128.855
Verbundene Gebäudeversicherung	479.774	427.260	475.609	417.836	439.974	383.105
sonstige Sachversicherung	539.049	566.784	541.470	555.220	461.042	454.926
Transport- und Luftfahrtversicherung	217.815	224.202	217.580	223.917	211.085	216.910
Kautions-Versicherung	21.693	23.409	21.901	23.251	18.786	20.383
Rechtsschutzversicherung	436.433	428.231	436.110	427.629	435.753	427.026
Schutzbriefversicherung	18.989	19.180	19.103	19.168	19.103	19.168
Cyberversicherungen	64.244	0	63.534	0	27.332	0
sonstige Versicherungen	111.382	121.235	112.018	121.688	100.586	104.087
Summe	4.393.343	4.251.664	4.383.685	4.227.306	4.164.827	4.016.974
übernommenes Versicherungsgeschäft	864.458	830.342	827.660	898.616	782.055	855.927
gesamtes Versicherungsgeschäft	5.257.802	5.082.006	5.211.345	5.125.922	4.946.882	4.872.901

Von den gebuchten Bruttobeiträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen nach der Herkunft

- aus dem Inland 4.004.950 Tsd. € (3.869.522 Tsd. €);
- aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum 379.091 Tsd. € (369.848 Tsd. €);
- aus Drittländern 9.303 Tsd. € (12.294 Tsd. €).

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag aus der Renten-Deckungsrückstellung wurde aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung berechnet. Der technische Zinsertrag für die UBR-Versicherung wurde aus den Vermögenserträgen der hierfür besicherten Kapitalanlagen ermittelt.

I.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um den Gewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung, der sich in einem angemessenen Rahmen bewegt hat, vermindert.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	254.890	284.670
Haftpflichtversicherung	450.106	467.761
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	456.885	411.167
sonstige Kraftfahrtversicherungen	283.901	342.672
Feuer- und Sachversicherung	676.686	838.248
davon:		
Feuerversicherung	39.246	96.766
Verbundene Hausratversicherung	47.632	58.357
Verbundene Gebäudeversicherung	287.095	323.575
sonstige Sachversicherung	302.713	359.551
Transport- und Luftfahrtversicherung	147.583	148.550
Kautions-Versicherung	28.564	12.854
Rechtsschutzversicherung	270.782	260.630
Schutzbriefversicherung	10.431	10.643
Cyberversicherungen	23.098	0
sonstige Versicherungen	43.613	64.108
Summe	2.646.539	2.841.305
übernommenes Versicherungsgeschäft	434.316	522.696
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.080.855	3.363.999

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	183.523	192.094
Haftpflichtversicherung	218.415	222.427
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	102.696	103.050
sonstige Kraftfahrtversicherungen	80.584	78.313
Feuer- und Sachversicherung	358.198	349.812
davon:		
Feuerversicherung	19.036	16.439
Verbundene Hausratversicherung	54.148	55.063
Verbundene Gebäudeversicherung	133.800	117.545
sonstige Sachversicherung	151.214	160.765
Transport- und Luftfahrtversicherung	58.405	62.527
Kautions-Versicherung	7.108	7.797
Rechtsschutzversicherung	123.899	126.000
Schutzbriefversicherung	5.761	5.236
Cyberversicherungen	21.184	0
sonstige Versicherungen	34.625	37.854
Summe	1.194.396	1.185.110
übernommenes Versicherungsgeschäft	319.928	302.733
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.514.324	1.487.843

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 569.725 (526.971) Tsd. € auf Abschluss- und 944.599 (960.871) Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	145.347	149.893
Haftpflichtversicherung	94.558	93.382
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	944	- 3.656
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2.741	- 64.462
Feuer- und Sachversicherung	- 1.537	- 52.781
davon:		
Feuerversicherung	- 1.026	- 6.125
Verbundene Hausratversicherung	24.524	12.526
Verbundene Gebäudeversicherung	- 67.219	- 56.638
sonstige Sachversicherung	42.185	- 2.544
Transport- und Luftfahrtversicherung	4.987	523
Kautions-Versicherung	- 2.591	- 1.061
Rechtsschutzversicherung	41.350	41.460
Schutzbriefversicherung	3.021	3.374
Cyberversicherungen	4.195	0
sonstige Versicherungen	- 33.002	- 5.985
Summe	254.531	160.687
übernommenes Versicherungsgeschäft	14.393	40.933
gesamtes Versicherungsgeschäft	268.924	201.620

Rückversicherungssaldo¹

	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	- 1.119	- 1.741
Haftpflichtversicherung	- 32.092	19.719
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 3.208	- 2.523
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 6.185	691
Feuer- und Sachversicherung	- 93.298	- 45.914
Transport- und Luftfahrtversicherung	- 5.860	- 7.503
Kautions-Versicherung	10.317	- 2.497
Rechtsschutzversicherung	- 351	- 577
Cyberversicherungen	- 15.248	0
sonstige Versicherungen	- 16.719	- 13.377
Summe	- 163.763	- 53.721
übernommenes Versicherungsgeschäft	- 44.870	- 34.393
gesamtes Versicherungsgeschäft	- 208.633	- 88.114

¹ - = zugunsten der Rückversicherer.

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer sowie den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen

für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

+

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB i. V. m. § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB wurden in Höhe von 68.081 Tsd. € vorgenommen.

II. 3. Technischer Zinsertrag

Hierbei handelt es sich um die rechnermäßigen Zinsen auf die Brutto-Renten- und Brutto-Beitragsdeckungsrückstellungen, die entsprechend den Vorschriften der Rechnungslegungsverordnung in die versicherungstechnische Rechnung umgruppiert werden.

II. 4. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von 35.494 Tsd. € sowie Erträge aus der Auflösung konzerninterner Verbindlichkeiten in Höhe von 16.371 Tsd. €, die für vorangegangene Strategemaßnahmen gebildet wurden, enthalten. Die Auflösung erfolgte im Zusammenhang mit dem neuen konzernweiten Strategieprogramm.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind insbesondere Währungskursverluste von 28.317 Tsd. € sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Pensionsrückstellungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 454 Tsd. € enthalten. Darüber hinaus wirkten sich Aufwendungen im Rahmen der Maßnahmen zur Umsetzung des neuen konzernweiten Strategieprogramms in Höhe von 40.879 Tsd. € aus.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2025 Stück	2024 Stück
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	1.964.772 ¹	1.421.925
Haftpflichtversicherung	1.569.077	1.587.333
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.456.978	1.563.469
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.089.670	1.182.195
Feuer- und Sachversicherung	2.019.051	2.032.309
davon:		
Feuerversicherung	10.409	10.393
Verbundene Hausratversicherung	905.916	921.276
Verbundene Gebäudeversicherung	477.129	469.093
sonstige Sachversicherung	625.597	631.547
Kautions-Versicherung	33.663	32.711
Rechtsschutzversicherung	1.579.092 ¹	1.918.522
Schutzbriefversicherungen	872.501	958.119
Transport- und Luftfahrtversicherung	35.499	0
Cyberversicherungen	15.458	0
sonstige Versicherungen	1.096.903	1.109.182
insgesamt	11.732.664	11.805.765

¹ geänderte Zählweise gegenüber den Vorjahren bei Einzel-, Gruppen- und Sammelversicherungsverträgen bei der Anzahl der Verträge

Gebundene Aktivwerte

Am 31. Dezember 2025 lagen Verpfändungen in Höhe von 4.225 (4.542) Tsd. € vor.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind

Es bestanden die üblichen Eigentumsvorbehalte aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrshilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft und Versicherergemeinschaft für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (vormals Versicherungsstelle Wiesbaden) sind wir für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder der Versicherungsgemeinschaft ausfällt, gehalten, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Darüber hinaus sind wir nach Auflösung des Deutschen Luftpools am 31. Dezember 2022 während der Laufzeit der vertraglichen Nachhaftungsfristen verpflichtet, eine Nachforderung der geschäftsführenden Gesellschaft AGCS SE auszugleichen, sofern die im Luftpool zurückgestellten Mittel nicht ausreichen, um die Verpflichtungen zu erfüllen. Das Risiko einer Inanspruchnahme der vorgenannten Haftungsverhältnisse schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der übrigen Mitglieder als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2025 gesamtschuldnerische Haftungen von 88.843 Tsd. €.

Die ERGO Group AG ist im Innenverhältnis zur ERGO Versicherung verpflichtet, die Pensionsverpflichtungen der ERGO Versicherung im Außenverhältnis zu erfüllen. Dementsprechend realisiert sich die gesamtschuldnerische Haftung der ERGO Versicherung nur in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich allerdings um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit für eine Holdinggesellschaft sehr guten Ratings bewertet wird. Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Die Gesellschaft hat mittelbare Pensionszusagen erteilt. Im Rahmen des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB bildet die Gesellschaft hierfür keine Rückstellungen. Nach dem zum 1. April 2021 veröffentlichten Rechnungslegungshinweis „IDW RH FAB 1.021“, der seit dem Bewertungsstichtag 31. Dezember 2022 verpflichtend anzuwenden ist, beträgt der Fehlbetrag aus diesen mittelbaren Versorgungsverpflichtungen 1.194.325 € zum Bilanzstichtag.

Einzahlungsverpflichtungen aus dem Beteiligungsbe- reich bestanden in Höhe von 102.170 Tsd. €, davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 102.170 Tsd. €. Für eventuelle Verluste aus einer Beteiligung haften wir gesamtschuldnerisch zusammen mit einem verbundenen Unternehmen in unbegrenzter Höhe.

Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen in Höhe von 35.692 Tsd. € aus Infrastruktur-Projekten und in Höhe von 10.027 Tsd. € aus Bestellungen von Dienstleistungen.

Die Gesellschaft hat eine Garantieerklärung im Zusammenhang mit ihrem Beteiligungsengagement abgegeben. Diese beläuft sich auf 460 Tsd. € und entfällt auf verbundene Unternehmen. Die Garantie war nicht zu passivieren, da die zugrunde liegende Verbindlichkeit durch die betroffenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden kann bzw. mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Die Gesellschaft hat für vormals ausschließlich in ihrem Auftrag und aktuell im Auftrag der ERGO Beratung und Vertrieb AG tätige Versicherungsvermittler die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung ihrer Versicherungsprodukte übernommen. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko einer Inanspruchnahme. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sehen wir hier ebenfalls als gering an.

Wir rechnen zum Stichtag nicht mit einer Belastung der zukünftigen Ergebnisse aus den eingegangenen Verpflichtungen.

Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung

Zur einheitlichen Umsetzung von Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung innerhalb der Europäischen

Union haben sich die EU-Mitgliedstaaten am 15. Dezember 2022 auf eine gemeinsame Richtlinie geeinigt. Diese Richtlinie musste bis zum 31. Dezember 2023 in nationales Recht umgesetzt werden. In Deutschland sind diese Regelungen durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re) ist als oberste Muttergesellschaft zur Abgabe einer Steuererklärung in Deutschland und zur Entrichtung der sich ergebenden Ergänzungssteuern verpflichtet, die sich aus unzureichender Besteuerung von Konzerngesellschaften im Sinne des MinStG ergeben. Für die ERGO Versicherung fällt keine Ergänzungssteuer an.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr beschäftigten wir durchschnittlich 88 Mitarbeiter im Innendienst.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	68.379	66.689
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	60	43
Löhne und Gehälter	9.051	7.724
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.713	2.747
Aufwendungen für Altersversorgung	1.313	6.650
insgesamt	81.516	83.854

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 37 Tsd. €.

Die Aufwendungen für Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf 1.940 Tsd. €.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von der Gesellschaft 2.062 Tsd. €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für diesen Personenkreis hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 44.560 Tsd. € bilanziert. Für diesen Betrag haftet unsere Gesellschaft mit.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschlussstichtag kam es zu einer Verschärfung der geopolitischen Spannungen durch militärische Auseinandersetzungen im Nahen Osten. In unserem Versicherungsgeschäft sind Kriegs- und kriegsähnliche Risiken sowie Terrorismus grundsätzlich ausgeschlossen. Ausnahmsweise bestehen in einzelnen Sparten – beispielsweise in der Luftfahrt- und Transportversicherung – potenzielle Exponierungen. Zudem können die aktuellen Entwicklungen Auswirkungen auf Kapitalmärkte, Rohstoffpreise und Wechselkurse haben. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich aufgrund der erhöhten Unsicherheit Umfang und Dauer der wirtschaftlichen Folgen nicht verlässlich abschätzen.

Gesellschaftsorgane

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Edgar Jannott (bis 04. Dezember 2025)

Aufsichtsrat

Edward Ler

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG

Dr. Oliver Willmes (seit 01.01.2025)

stellv. Vorsitzender (seit 10.01.2025)
Vorsitzender des Vorstands der ERGO Deutschland AG

Mathias Scheuber

Vorsitzender des Vorstands der ERGO Versicherung AG i. R.

Vorstand

Olaf Bläser

Vorsitzender

Ressort Zentralaufgaben
Koordinierung im Vorstand
Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, Aufsichtsbehörden und Verbände
Angelegenheiten des Aufsichtsrats
Geschäftsfeldentwicklung Schaden/Unfall
Datenschutz
Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Ressort Maklergeschäft
Maklervertrieb Schaden/Unfall

Ressort ERGO Mobility Solutions Strategie, Operations, Business Development und Vertrieb Mobility Solutions

Ressort Tarifgeschäft (kommissarisch) (seit 01. Juni 2025)
Tarifgeschäft in den Zweigen Sach- und Haftpflicht-, Kraftfahrt- (ohne Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen),
Schutzbrief-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung (Spartenmanagement, ohne Gruppen-Unfall)
Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld
Pricing Aktuariat

Ausländische D.A.S.-Gesellschaften

Peter Knaus

Ressort Individualgeschäft
Individualgeschäft in der Sach- und Haftpflichtversicherung sowie Vermögensschadenhaftpflicht, Technische
Versicherung, Transport, Kautions-, und Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen (Spartenmanagement)
Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld
Gewerbliches und industrielles Geschäft in den Zweigen der Sach-, Haftpflicht-, Vermögensschadenhaft-
pflicht-, Transport-, Kautions- und Technische Versicherung sowie Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen und Grup-
pen-Unfallversicherung (Betrieb)
Regulierung von Schäden in den Zweigen der Transport-, Kautions-, Vermögensschaden-Haftpflicht und Tech-
nischen Versicherung
Industrial Business Development (IBD)

Dr. Sebastian Rapsch

Ressort Kunden- und Vertriebsservice
Operations Inland (Eingangsmangement; Kunden- und Vertriebsservicecenter; Betrieb Komposit (Antrags-
und Vertragsservice Tarifgeschäft Haftpflicht, Sach, Kraftfahrt, Schutzbrief, Rechtsschutz, Unfall)
Compliance (Ausgliederungsbeauftragter und verantwortliche Person für das Geldwäsche-Risikomanage-
ment)

Ressort Schaden Komposit Deutschland, Schaden Komposit (außer Vermögensschaden-Haftpflicht, Transport, Technische Versicherung, Kaution)

Heiko Stüber

Ressort CFO
Rechnungslegung
Credit- und Cashmanagement
Controlling
Steuern
Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter)
Aktuariat
Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)

Dr. Feriha Zingal-Krpanic (bis 31. Mai 2025)

Ressort Tarifgeschäft
Tarifgeschäft in den Zweigen Sach- und Haftpflicht-, Kraftfahrt- (ohne Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen),
Schutzbrief-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung (Spartenmanagement, ohne Gruppen-Unfall)
Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld
Pricing Aktuariat

Ausländische D.A.S.-Gesellschaften

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und 11a HGB

	Kapitalanteil unmittelbar in %	Kapitalanteil mittelbar in %	Eigen- kapital ¹ in Tsd.€	Ergebnis ¹ in Tsd. €
Inland				
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn		0,69		-45.562
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn		0,69	51	3
Bionic General Partner GmbH, Frankfurt am Main		1,98	23	-2
Bionic GmbH & Co. KG, Vechta		1,98	353.402	-341
carexpert KFZ-Sachverständigen GmbH, Mainz	25,00		2.139	304
Earlybird DWES Fund VIII GmbH & Co. KG, München		1,27	35.590	-6.295
Earlybird Fund VII GmbH & Co. geschl. InvKG, München		2,86	197.015	-26.658
ERGO Grundstücksverwaltung GbR, Düsseldorf	60,00		169.157	4.847
ERGO Infrastructure Investment Komposit GmbH, Düsseldorf	100,00		1.233	-1.970
ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		586.951	36.935
ERGO Private Capital Vierte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		37.942	3.815
ERGO SU Erste Real Estate GmbH & Co.KG, Düsseldorf	100,00		79.233	-1.178
KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH, Köln ³	100,00		25	
LEGIAL AG, München	100,00		10.216	2.516
Merkur Grundstücks- und Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf ³⁾⁴⁾	100,00		2.297	
Nürnberger Beteiligungs-AG, Nürnberg	0,89		584.916	-157.309
Schrömbgens & Stephan GmbH Versicherungsmakler, Düsseldorf		100,00	2.061	185
SPN Service Partner Netzwerk GmbH, München	30,00		936	-387
T&R MLP GmbH, Bonn		0,69	29	
T&R Real Estate GmbH, Bonn		0,69	140.830	-5
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen GmbH, Düsseldorf	30,00		147	37
Victoria Vierter Bauabschnitt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	4,90		62.645	4.745
Victoria Vierter Bauabschnitt Management GmbH, Düsseldorf	100,00		35	1

	Kapitalanteil unmittelbar in %	Kapitalanteil mittelbar in %	Eigen- kapital ¹ in Tsd.€	Ergebnis ¹ in Tsd. €
Ausland²				
Compenso GP LLC, Wilmington, Delaware		100,00	20	-1
D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri, S.p.A. di Assicurazione, Verona	49,99		60.873	17.577
DAS Holding N.V., Amsterdam	50,00	1,00	93.429	-7.693
DAS Legal Services B.V., Amsterdam		100,00	-1.373	-2.053
DAS Niederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam		100,00	91.045	-5.179
Dutch Digital Systems Limited, London		100,00	-18	33
ERGO UK SPECIALTY LIMITED, London	100,00		1.694	-967
FREE MOUNTAIN SYSTEMS S.L., Madrid		10,00	101.928	1.958
Haley Silva LP, Wilmington, Delaware		100,00	32.763	88
IAE-2 HoldCo 3 Limited, London		4,96	365.506	47.381
JRP (London) Limited, London ⁵		100,00	436	-1
JRP Insurance Management Limited, London	100,00		7.552	-1.211
JRP Underwriting Ltd., London ⁵		100,00	5	
Laren Silva I LP, Wilmington, Delaware		100,00	28.310	-1.138
Metso Silva Oy, Helsinki ⁶		100,00		
MPL Claims Management Ltd., London		100,00	427	499
MPL LEGAL SERVICES Ltd., London		100,00	460	626
PGIM Senior Loan Opportunities (Parallel Fund) II LP, Letterkenny		0,57	9.567	-42
Stichting Beheer Aandelen DAS Holding, Amsterdam	100,00		378	
Taishan Property & Casualty Insurance Co. Ltd., Jinan, Shandong Province	24,90		264.115	-5.571
Wind Fund I AS, Oslo		3,00	128.059	-1.998

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

²⁾ Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

³⁾ Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

⁴⁾ Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

⁵⁾ Kein aktiver Geschäftsbetrieb.

⁶⁾ Kein Jahresabschluss verfügbar.

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft mit Sitz am ERGO-Platz 1, 40477 Düsseldorf wird in Düsseldorf beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 36466 geführt.

Die ERGO Deutschland AG, Düsseldorf, ist alleinige Anteilseignerin der ERGO Versicherung AG. Die Mitteilungen entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegen vor.

Zwischen der ERGO Versicherung AG und der ERGO Deutschland AG besteht seit 2016 ein Beherrschungsvertrag.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2025 einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re sind über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Düsseldorf, 23. Februar 2026

Der Vorstand



Olaf Bläser



Peter Knaus



Dr. Sebastian Rapsch



Heiko Stüber

Jahresabschluss

Anhang Anlage

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung, Renten aus der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung und der Leistungsart Unfallrente

Entstehung der Überschüsse

Um die zugesagten Versicherungsleistungen über die in der Regel lange Versicherungsdauer hinweg sicherzustellen, bilden wir Rückstellungen. Dabei werden die Annahmen über den Zins, die Kosten und den Risikoverlauf so vorsichtig gewählt, dass die Erfüllbarkeit der Leistungen in jedem Fall gesichert ist. Zudem werden die hierfür erforderlichen Mittel angelegt und erbringen Kapitalerträge. Aus diesen und den Beiträgen werden die zugesagten Leistungen erbracht sowie die Kosten für Abschluss und Verwaltung der Verträge gedeckt. In dem Maße, wie die tatsächliche Entwicklung der Kosten, des Risikoverlaufs und der Erträge aus den Kapitalanlagen günstiger verläuft als kalkulatorisch angenommen, entstehen Überschüsse, an denen wir die Versicherungsnehmer beteiligen. Die Überschussermittlung erfolgt nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des Handelsgesetzbuches und den zu diesen Gesetzen erlassenen Rechtsverordnungen. Die Überschussbeteiligung besteht aus laufenden Überschussanteilen und einem einmaligen Schlussüberschussanteil sowie der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Verwendung der Überschüsse

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete und für die Versicherungsnehmer bestimmte Überschuss wird der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Grundsätzlich dürfen die Mittel der RfB nur für die Überschussbeteiligung unserer Kunden verwendet werden. Zudem enthält die RfB neben den Überschussanteilen, die im folgenden Geschäftsjahr den Versicherungsnehmern gutgeschrieben werden, auch die Mittel zur Finanzierung der Schlussüberschussbeteiligung. Die Angemessenheit der Überschussbeteiligung wird von dem Verantwortlichen Aktuar aufgrund gesetzlicher Vorgaben überwacht.

Nachfolgend werden die Überschussanteile und ihre Verwendung beschrieben.

Überschussanteile

Die im Folgejahr fälligen jährlichen Überschussanteile bestehen bei der ERGO Versicherung und bei den beiden Sonderbeständen aus verschiedenen Teilen, die sich in den tariflichen Bemessungsgrößen und in den Überschussanteilsätzen unterscheiden. Die jährlichen Überschussanteile werden überwiegend am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt.

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf oder Beginn der Beitragsrückzahlung in voller Höhe zugeteilt. Bei Fälligkeit einer Leistung aus der Kapitalversicherung vor Ablauf wird – gegebenenfalls nach einer Wartezeit – eine reduzierte Schlussüberschussbeteiligung gewährt.

Die Mittel für die Überschussanteile werden den Überschüssen des Geschäftsjahres oder der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die einzelnen Überschussanteile bemessen sich an unterschiedlichen vertragsindividuellen Maßstäben, die unter anderem vom Tarif abhängen können. Die Höhe der Überschussanteile wird vom Vorstand der ERGO Versicherung unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen jährlich festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Seit dem 1. Januar 2008 werden die Versicherungsnehmer der Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung direkt an den Bewertungsreserven der entsprechenden Sonderbeständen der ERGO Versicherung beteiligt. Hierzu wird die Höhe der Bewertungsreserven, die auf das den jeweiligen UBR-Verträgen zugeordnete Sicherungsvermögen entfallen, monatlich ermittelt und der auf die einzelnen überschussberechtigten Verträge entfallende Anteil nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Vertragsbeendigung wird der für diesen Zeitpunkt ermittelte Betrag zugeteilt.

Verwendung der Überschussanteile

Die jährlichen Überschussanteile werden bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung zur Erhöhung der Unfallleistungen sowie zur Erhöhung der Rückzahlungssummen durch Ansammlungsguthaben verwendet (Leistungsbonus).

Je nach Vereinbarung mit dem Versicherungsnehmer können bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung die jährlichen Überschussanteile verwendet werden

- als Einmalbeitrag für eine zusätzliche beitragsfreie Versicherungssumme (Bonussumme). Dadurch erhöht sich jährlich der Versicherungsschutz,
- zur verzinslichen Ansammlung für Tarife vor Tarifgeneration 2005: Die Überschussanteile werden mit dem Zins angesammelt, der für die Beitragskalkulation verwendet worden ist,
- zur verzinslichen Ansammlung ab Tarifgeneration 2005: Der Überschussanteilsatz auf das angesammelte Gewinn Guthaben gibt den gesamten Ansammlungszinssatz an.

Die Überschussanteilsätze für das 2026 beginnende Versicherungsjahr werden im folgenden Abschnitt festgesetzt. Ist ein Überschussanteilsatz nicht aufgeführt, so wurde für den Überschussanteilsatz null erklärt. Darüber hinaus werden die Maßstäbe für die einzelnen Überschussanteile erläutert sowie Hinweise auf ihre Zuteilung und die mögliche Verwendung gegeben.

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Gewinnverband A1				
Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)				
Zinsüberschussanteil				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139, UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmalig am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfall- leistungen um 2 % ¹ der Anfangs- summen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils Bei Versicherungen nach den Tarifen UBR 201 bis UBR 249 und UBR 108001 bis 109089 nur verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089 UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086 UBR 109088, UBR 109089	0,5 %		Am Ende des Versicherungsjahres	

¹ Sofern der Zinsüberschussanteil dafür ausreicht

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Zinsüberschussanteil				
Tarife UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	1 %	Sofortguthaben	Am Ende des Versiche- rungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
Grundüberschussanteil				
Tarif UBR 001	1,5 %	Tariflicher Jahresbeitrag	Während der Beitrags- zahlungsdauer zu	Verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 021, UBR 105, UBR 125, UBR 135, UBR 205, UBR 225, UBR 235, UBR 245, UBR 108005, UBR 108025, UBR 108035, UBR 108055, UBR 108075, UBR 108085, UBR 109005, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109055, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109085, UBR 109086	2 %	vor Versicherungssteuer	Beginn des Versiche- rungsjahres, erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	
Tarife UBR 101, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 129, UBR 131, UBR 139, UBR 201, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 229, UBR 231, UBR 239, UBR 241, UBR 249 UBR 108001, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109088, UBR 109089,	0 %			

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Zuführung zur Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil¹				
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	0,5 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital zuzüglich Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung und ggf. Ansammlungs- und Sofortguthaben	Zum Ende des Versicherungsjahres	
Zuführung zur Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil²				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139, UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	0,5 % ³	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilen ⁴) auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Zum Ende des Versicherungsjahres	

¹ Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 10 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt beziehungsweise zur Erhöhung der Rückzahlungsraten verwendet.

² Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 8 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt beziehungsweise zur Erhöhung der Rückzahlungsraten verwendet.

³ Für Zinsen der 2026 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten. Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

⁴ Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile.

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Zuführung zur Bemessungsgröße für den zusätzlichen Schlussüberschussanteil¹				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139, UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	0,5 % ²	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilen ³) auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Zum Ende des Versicherungsjahres	
Sockelbeteiligung⁴				
Garantierter Ansammlungszins				
Tarife UBR 001, UBR 021	3,5 % ⁵	Ansammlungsguthaben		
Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	3,25 % ⁵	Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		
Ansammlungszins				
Tarife UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	3,25 %	Ansammlungsguthaben		
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	3,25 %			

¹ Der zusätzliche Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf oder Tod bzw. Rückkauf in den letzte zwei Versicherungsjahren gezahlt. Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die zusätzliche Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt.

² Für Zinsen der 2026 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten. Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

³ Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile.

⁴ Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2026 nicht gewährt.

⁵ Der hier gezeigte Wert zeigt die vertraglich garantierte Verzinsung.

Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Gewinnverband A1				
Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)				
Zinsüberschussanteil				
UBR 94, UBR 00	0,25 % 0,25 %	Bemessungsgröße ¹ Überschussguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres (nach Ablauf einer vertragsindividuellen Wartezeit)	Erhöhung des Rückzahlungs- anspruchs durch Bonus
	0,20 %	Erhöhung der Unfalltod- und Unfallinvaliditätssummen ²	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden
UBR 04	0,5 % 0,5 %	Bemessungsgröße ¹ Überschussguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres (nach Ablauf einer vertragsindividuellen Wartezeit)	Erhöhung des Rückzahlungs- anspruchs durch Bonus
	0,4 %	Erhöhung der Unfalltod-, Unfallinvaliditäts- und Unfallrentensummen ²	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden
UBR 05	0,5 % 1,0 % 3,75 % 0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital während der Beitragszahldauer Überschussberechtigtes Deckungskapital während der Rückzahlungsphase Ansammlungsguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmalig zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
		Erhöhung der Unfalltod-, Unfallinvaliditäts- und Unfallrentensummen ²	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden

¹ Die mit der abgelaufenen Dauer steigende Bemessungsgröße wird in der Versicherungsurkunde genannt.

² UBR 00 inkl. Unfallrentensummen

Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Zinsüberschussanteil				
UBR 08	1,0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
	3,75 %	Ansammlungsguthaben		
UBR 09	1,0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
	3,75 %	Ansammlungsguthaben		
	1,5 %	Sofortguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
Schlussüberschussanteil				
UBR 94, UBR 00				
UBRK	0,33 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, sofern bereits Bonusguthaben vorhanden ist ¹	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,13 · t %			
	0 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	
UBR 04				
UBRK	0,33 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, sofern bereits Bonusguthaben vorhanden ist ¹	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,13 · t %			
	0,15 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	
UBR 05				
UBRK	0,35 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, nach einer Bestandszeit von mindestens zwei Jahren ¹	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,15 · t %			
	0,15 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	

¹ Bei Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gewährt.

Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Sockelbeteiligung ¹				
Zuführung zur Bemessungs- größe für den Schluss- überschussanteil ²				
UBR 08, UBR 09	0 %	Bezugsgröße ³	Zum Ende des Versicherungsjahres	

¹ Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2026 nicht gewährt.

² Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 10 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt beziehungsweise zur Erhöhung der Rückzahlungsraten verwendet.

³ Die Bezugsgröße ist die Summe aus dem überschussberechtigten Deckungskapital, dem vorhandenen Guthaben aus der verzinslichen Ansammlung und der erreichten Bemessungsgröße.

Überschussanteilsätze Sonderbestand D.A.S. Versicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Gewinnverband A1				
Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) Zinsüberschussanteil				
Tarife UBR 001, UBR 021	18,5 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfallleistungen um 2 % ¹ der Anfangssummen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils
Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	18,75 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfallleistungen um 2 % ¹ der Anfangssummen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils
Grundüberschussanteil				
Tarif UBR 001	1,5 %	Tariflicher Jahresbeitrag vor Versicherungsteuer	Während der Beitragszahlungsdauer zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 021, UBR 105, UBR 125, UBR 135	2 %			
Tarife UBR 101, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 129, UBR 131, UBR 139	0 %			
Zuführung zur Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil²				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	0% ³	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilen ⁴) auf das überschussberechtigten Deckungskapital	Zum Ende des Versicherungsjahres	
Zuführung zur Bemessungsgröße für den zusätzlichen Schlussüberschussanteil⁵				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	0% ³	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilen ⁴) auf das überschussberechtigten Deckungskapital	Zum Ende des Versicherungsjahres	

¹ Sofern der Zinsüberschussanteilsatz dafür ausreicht

² Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 8 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt.

³ Für Zinsen der 2026 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten. Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

⁴ Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile

⁵ Der zusätzliche Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf oder Tod bzw. Rückkauf in den letzten zwei Versicherungsjahren gezahlt. Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die zusätzliche Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt.

Überschussanteilsätze Sonderbestand D.A.S. Versicherung

...	Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz ¹	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
	Sockelbeteiligung²				
	Garantierter Ansammlungszins				
	Tarife UBR 001, UBR 021	3,5 %	Ansammlungsguthaben		
	Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	3,25 %	Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		

¹ Die hier gezeigten Werte zeigen die vertraglich garantierten Verzinsungen.

² Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2026 nicht gewährt.

Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung

Wenn bereits für mindestens ein Jahr Rente bezogen wurde, so wird die laufende Rente am 1. Januar 2026

- bei einem Rentenbeginn vor 2011 nicht erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2012 und 2014 um 0,05 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2015 und 2016 um 0,55 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2017 und 2021 um 0,90 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2022 und 2024 um 1,55% erhöht,
- bei einem Rentenbeginn ab 2025 um 0,80 % erhöht.

Für Renten aus dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung und aus dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist die Erhöhung gleich.

Für Renten aus dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung und aus dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist die Erhöhung gleich.

Leistungsart Unfall-Rente mit Überschussbeteiligung

Bei laufenden Rentenzahlungen wurde die Rente am 1. Januar 2026 erhöht, sofern bereits für mindestens ein Jahr eine Rente bezogen wurde. Dabei richtet sich die Überschussbeteiligung bei allen seit 2012 eingeführten Tarifgenerationen ausschließlich nach der zugrunde liegenden Bedingungsversion. 2023 liegt die Erhöhung für Rentenzahlungen auf Basis der Bedingungen

- KT2012U, KT2021U und KT2015U, Stand 01.10.2015 bei 0,0 %,
- KT2014VU, KT2015VU und KT2015U, Stand 01.01.2016 und KT2017U bei 0,05 %.

Bei allen anderen laufenden Rentenzahlungen hängt die Überschussbeteiligung vom Rentenbeginn ab. Wenn bereits für mindestens ein Jahr eine Unfall-Rente bezogen wurde, so wurde die laufende Rente am 1. Januar 2026

- bei einem Rentenbeginn vor 2011 nicht erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2012 und 2014 um 0,05 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2015 und 2016 um 0,55 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2017 und 2021 um 0,90 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2022 und 2024 um 1,55% erhöht,
- bei einem Rentenbeginn ab 2025 um 0,80 % erhöht.

Gewinnbeteiligung für die Unfallversicherung

Für die überschussberechtigten Unfallversicherungen – ausgenommen Gruppen-Unfallversicherungen – wird auf die Leistungen für Invalidität, Unfall-Rente und den Todesfall bei in den Jahren 2026 bis 2028 eintretenden Unfällen eine Überschussbeteiligung gewährt.

Sie beträgt in den Jahren 2026 nach Ablauf:

- des zweiten Versicherungsjahres 3 %
- des fünften Versicherungsjahres 5 %
- des zehnten Versicherungsjahres 7,5 %
- des fünfzehnten Versicherungsjahres 10 %
- des zwanzigsten Versicherungsjahres 15 %
- des fünfundzwanzigsten Versicherungsjahres 20 %
- des dreißigsten Versicherungsjahres 25 %

Sie beträgt im Jahr 2027 und 2028 nach Ablauf:

- des zweiten Versicherungsjahres 0,5 %
- des fünften Versicherungsjahres 3,5 %
- des zehnten Versicherungsjahres 5,5 %
- des fünfzehnten Versicherungsjahres 7,5 %
- des zwanzigsten Versicherungsjahres 11 %
- des fünfundzwanzigsten Versicherungsjahres 15 %
- des dreißigsten Versicherungsjahres 19 %

Für die gewinnberechtigten Gruppen-Unfallversicherungen im Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung wird die Gewinnbeteiligung (Leistungsplus) im Jahr 2028 auf 0 % festgesetzt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Versicherung AG, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Einheiten von öffentlichem Interesse einschlägig ist. Wir haben auch unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen. Für Teilbestände wird eine Pauschalreservierung auf Basis historischer Schadenfälle vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle wird überwiegend auf Basis der Erfahrungen aus Vorjahren (Schadenanzahlen und Schaden-durchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt. Unter bestimmten Bedingungen kommen nach § 341e Abs. 3 HGB Näherungsverfahren im Sinne des § 27 RechVersV zur Anwendung.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt und in den einzelnen Versicherungssparten (insbesondere in den Long-Tail-Sparten) nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher

handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Renten-Deckungsrückstellungen und die Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.
- Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Geeignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- Ferner haben wir im Rahmen einer Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungssparten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt.
- Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Ge-

schäft insgesamt haben wir eigene Schadenprojektionen für bewusst ausgewählte Versicherungssparten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.

- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.
- Die Pauschalreservierung auf Basis durchschnittlicher Schäden sowie ihre Entwicklung im Zeitablauf haben wir nachvollzogen.
- Für die Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft für die betriebenen Versicherungssparten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/ Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- die Darstellungen "Auf einen Blick" und "ERGO Versicherung im 3-Jahres-Überblick",

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die ge-

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von

den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht

ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. März 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ERGO Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Prüfungen von Jahresabschlüssen,

- Bestätigungsleistungen zu Meldungen an Dritte,
- Prüferische Durchsicht des Reporting Packages zum Halbjahr,
- Treuhändertätigkeit für den GDV.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Eschborn/Frankfurt am Main, 26. März 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gehringer
Wirtschaftsprüfer

Spengler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025, der damit festgestellt ist.

Auch der Verantwortliche Aktuar hat an der Bilanzsitzung teilgenommen und uns die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgestellt. Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen haben wir auch insoweit nicht zu erheben.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Ehrenvorsitzende des Vorstands, Herr Dr. Edgar Jannott, ist am 4. Dezember 2025 verstorben. Wir werden sein Wirken für die Gesellschaft sowie die ERGO Group AG in ehrender Erinnerung behalten.

Wir danken dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Frau Dr. Feriha Zingal-Krpanic für ihre Tätigkeit für die ERGO Versicherung AG.

Zudem danken wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Düsseldorf, 27. April 2026

Der Aufsichtsrat

Edward Ler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Oliver Willmes
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mathias Scheuber

Herausgeber:

ERGO Versicherung AG

ERGO-Platz 1

40470 Düsseldorf

Tel. 0800 3746-000

Fax 01803 123460

E-Mail kontakt@ergo.de

www.ergo.de